

Wirkungsorientierter Geschäftsbericht

nach dem Social Reporting Standard



sein Leben
selbst
bestimmen

respektiert
werden

Verschiedenheit
genießen

jede
und
jeder
in seinem
Tempo

Was wäre,
wenn alle Menschen
gleichgestellt miteinander
leben, lernen und
arbeiten könnten?

alles ohne
Barrieren
erreichen

im Beruf
Erfolg
haben

interessante
Ausbildungen
machen





Vision

In unserem Unternehmen arbeiten viele verschiedene Menschen. Manche haben ein hohes Tempo, manche sind sehr langsam. Manche haben Lernschwierigkeiten, manche sitzen im Rollstuhl. Manche laufen Marathon und manche lieben Opern. Manche sind in Bosnien geboren, andere in Schweden, viele in Österreich.

Alle sind verschieden. Und genau diese Verschiedenartigkeit bringt uns weiter. Sie fordert uns und sie inspiriert uns. Sie macht uns klüger und mutiger. Wir lernen, Althergebrachtes zu verändern und entwickeln Innovationskraft für die Lösung schwieriger Probleme. Mit jedem neuen Tag leben wir gemeinsam ein Stückchen mehr von unserer Vision.

Übrigens:

Das Wort „atempo“ kommt aus der Musik und bedeutet: Zurück zum Ausgangstempo. Wer ein Stück komponiert und nicht möchte, dass das Orchester mit der Zeit immer schneller wird, baut diesen Hinweis ein, damit sich alle wieder auf ihr ursprüngliches gemeinsames Tempo besinnen.

atempo bedeutet für uns: Jeder in seinem eigenen Tempo.

Inhalt

Vision	3
Einleitung	6
1. Gegenstand und Struktur des Berichts	7
A Bildung & Karriere	10
2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz	12
2.1 Themenfeld	
2.2 Das gesellschaftliche Problem	
2.3 Der Lösungsansatz	
2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes	
3. Gesellschaftliche Wirkung	16
3.1 Eingesetzte Ressourcen	
3.2 Leistungen	
3.3 Wirkungen	
3.4 Evaluation und Qualitätssicherung	
4. Weitere Planung und Ausblick	18
4.1 Planung und Ziele	
4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen	
4.3 Risiken	
B capito	20
2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz	22
2.1 Themenfeld	
2.2 Das gesellschaftliche Problem	
2.3 Der Lösungsansatz	
2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes	
3. Gesellschaftliche Wirkung	28
3.1 Eingesetzte Ressourcen	
3.2 Leistungen	
3.3 Wirkungen	
3.4 Evaluation und Qualitätssicherung	
4. Weitere Planung und Ausblick	31
4.1 Planung und Ziele	
4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen	
4.3 Risiken	



C nueva 32

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz	34
2.1 Themenfeld	
2.2 Das gesellschaftliche Problem	
2.3 Der Lösungsansatz	
2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes	
3. Gesellschaftliche Wirkung	40
3.1 Eingesetzte Ressourcen	
3.2 Leistungen	
3.3 Wirkungen	
3.4 Evaluation und Qualitätssicherung	
4. Weitere Planung und Ausblick	43
4.1 Planung und Ziele	
4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen	
4.3 Risiken	

D atempo 44

5. Organisationsstruktur und Team	46
5.1 Organisationsstruktur	
5.2 Stand der Organisationsentwicklung	
5.3 Vorstellung der handelnden Personen	
5.4 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke	
6. Profile der beteiligten Organisationen	51
6.1 Organisationsprofil der Organisationen der atempo Gruppe	
6.2 Governance der Organisation	
6.3 Beteiligungsverhältnisse	
6.4 Umwelt- und Sozialprofil	
7. Finanzen	58
7.1 Buchführung und Bilanzierung	
7.2 Vermögensverhältnisse	
7.3 Einnahmen und Ausgaben	
7.4 Lagebericht	

Einleitung

Wir richten diesen Bericht an alle unsere Partnerinnen und Partner, Kundinnen und Kunden, Auftraggeberinnen und Auftraggeber sowie andere Stakeholder.

Ein großer Teil der Menschen, für die atempo arbeitet, wird diesen Bericht schwer lesen und verstehen können. Andere haben zu wenig Zeit, um alles zu lesen. Wieder andere möchten einen ersten schnellen Eindruck gewinnen, was atempo im Jahr 2015 geleistet und erreicht hat.

Für alle diese Menschen gibt es immer wieder im Bericht verteilt kurze Zusammenfassungen der wichtigsten Punkte in Leicht Lesen. Das bedeutet: Diese Zusammenfassungen wurden nach den Richtlinien des Qualitäts-Standards für barrierefreie Information von capito geschrieben. Menschen mit Lernschwierigkeiten haben die Verständlichkeit überprüft. Sie erkennen einen geprüften Text in Leicht Lesen am Gütesiegel für Leicht Lesen von capito.



Wir danken allen Menschen, die uns bisher ihr Vertrauen geschenkt, uns begleitet und in schwierigen Zeiten unterstützt haben.

Wir hoffen, ihnen mit diesem Bericht vermitteln zu können, dass ihr Engagement und ihre Kooperation mit uns Wirkung zeigt.


v

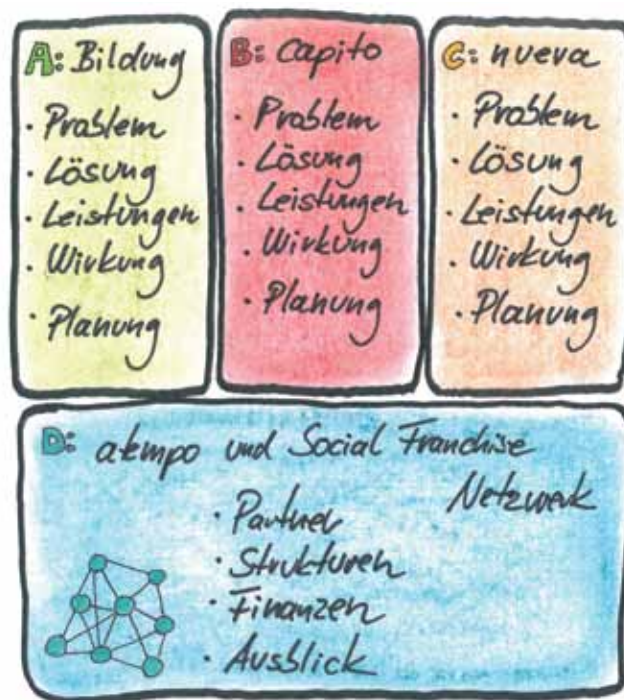

Klaus Candussi

Graz, am 1. Juli 2016



1. Gegenstand und Struktur des Berichts

atempo wurde im Jahr 2000 gegründet und entwickelte drei verschiedene Angebote. Die Namen dieser Angebote sind „Bildung“, „capito“ und „nueva“. Im Bericht werden die drei Angebote in den Teilen A, B und C hintereinander vorgestellt und sind farblich voneinander unterschieden.



Dieser Bericht ist nach den Vorgaben des Social Reporting Standard (SRS) verfasst und bezieht sich auf das Jahr 2015. Für den Bericht verantwortlich sind Walburga Fröhlich und Klaus Candussi.

Sie können diesen Bericht auch auf unseren Websites downloaden.

Den ganzen Bericht finden Sie auf www.atempo.at

Den Bericht für capito finden Sie auf www.capito.eu

und den Bericht für nueva auf www.nueva-network.eu

Möchten Sie uns erreichen?

Tel. 0043 316 81 47 16 0

Mail office@atempo.at

Heinrichstraße 145

8010 Graz

Österreich

www.atempo.at



Hintergrund-Information in Leicht Lesen

Social Franchise

Franchise ist ein englisches Wort.
Man spricht es so aus: Fräntscheis.

Franchise bedeutet:
Mehrere selbstständige Unternehmen
bieten die gleichen Dienstleistungen
oder die gleichen Produkte an.

Sie verwenden alle den gleichen Namen
für diese Dienstleistungen oder diese Produkte.
Sie halten sich an die gleichen Regeln.
In den Regeln steht, wie eine gute Qualität
von Produkten oder Dienstleistungen erreicht wird.

Deshalb kann man sicher sein,
dass die Produkte und Dienstleistungen
bei allen Partnerinnen und Partnern gleich gut sind.

Die Partnerinnen und Partner
arbeiten freiwillig miteinander,
weil sie gemeinsam erfolgreicher sind als alleine.

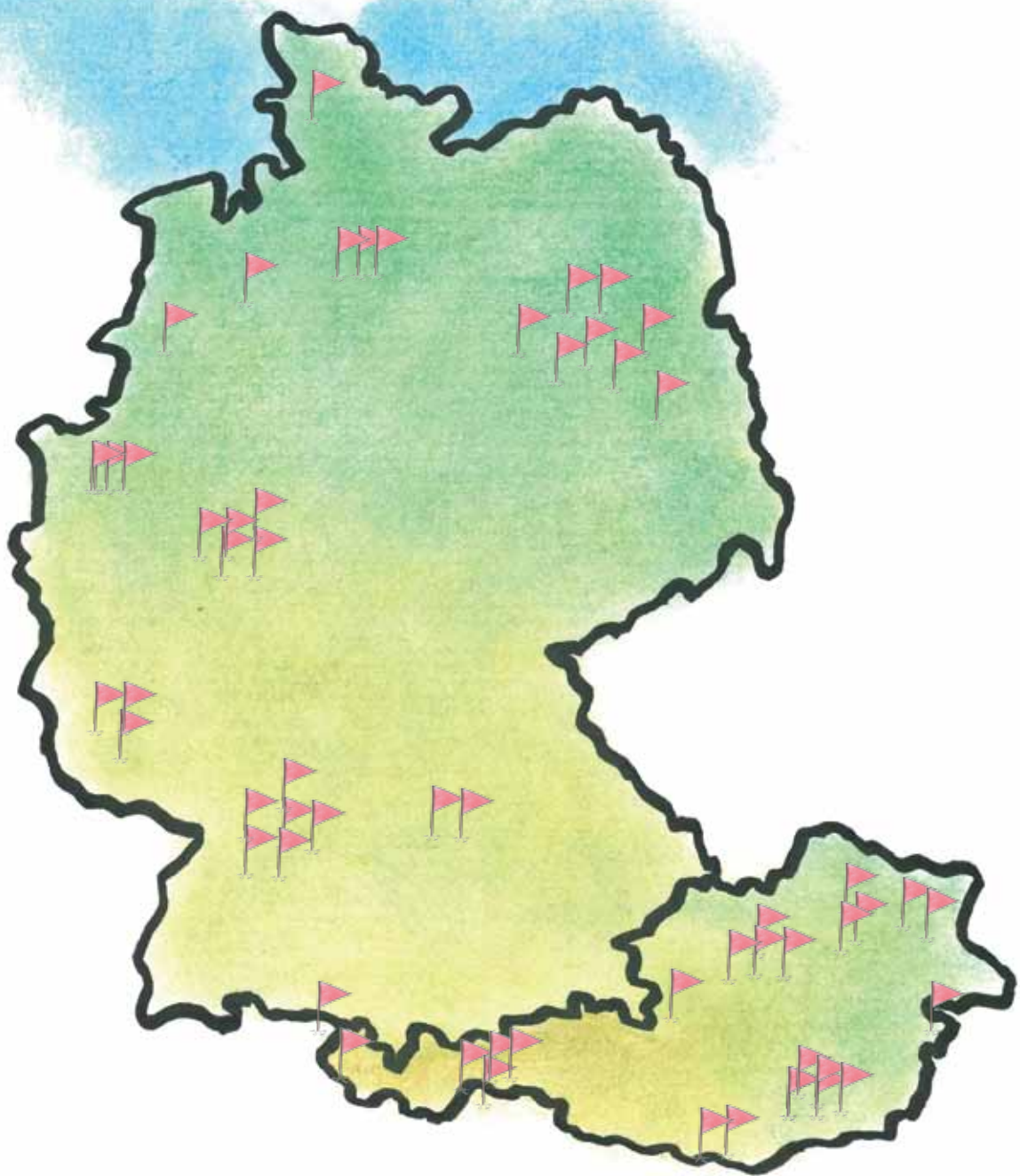
Social Franchise bedeutet:
Franchise im Sozialbereich.
Social Franchise bedeutet auch,
dass die gemeinsam angebotenen
Dienstleistungen oder die Produkte
eine soziale Wirkung haben.

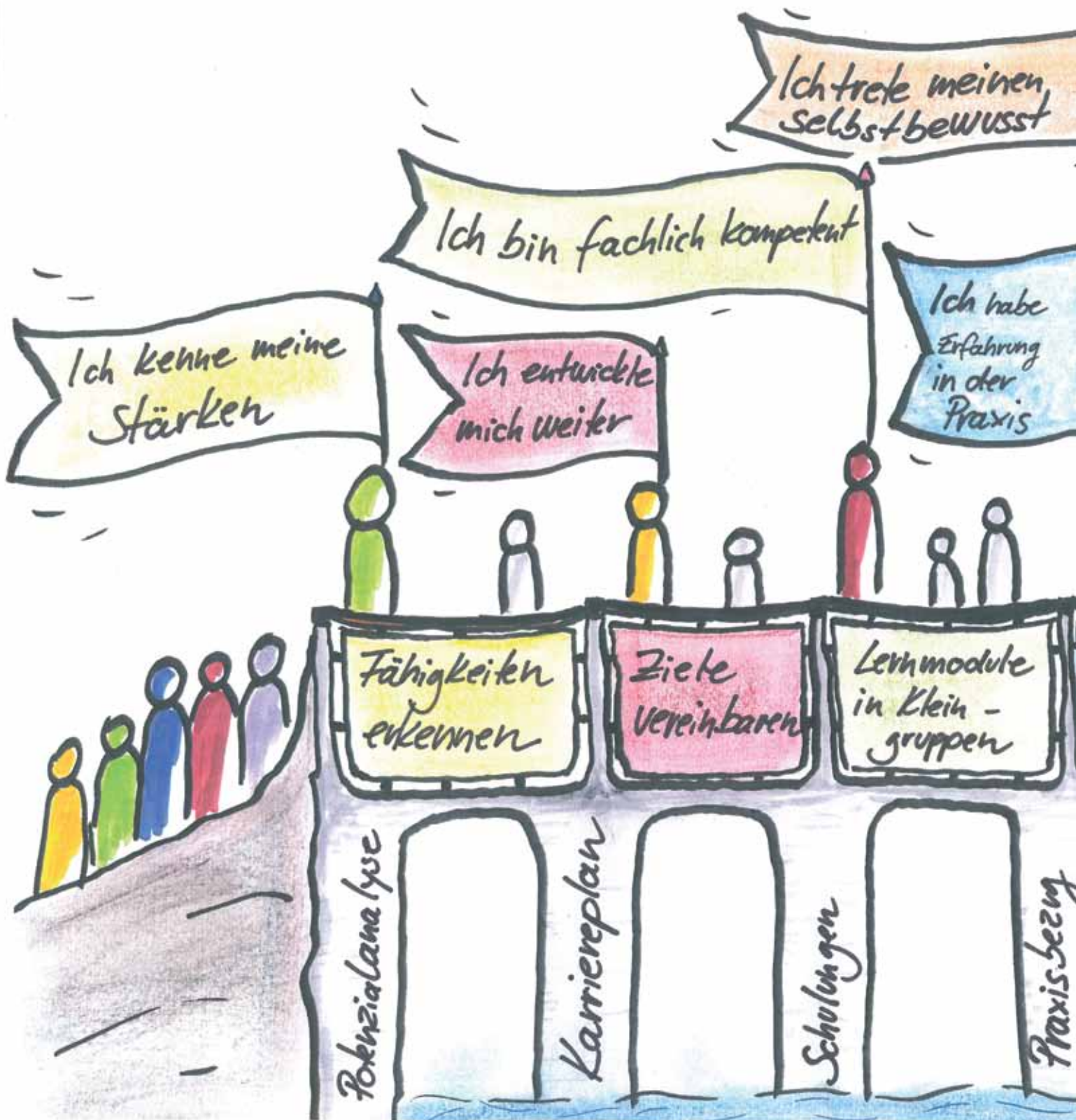


Je mehr Partnerinnen und Partner atempo hat,
desto mehr Menschen
können die Produkte und Dienstleistungen
von capito und nueva nutzen.

Social Franchise Partnerinnen und Partner arbeiten gemeinsam, damit sie besser und in mehreren Ländern wirken können.

capito und nueva gibt es nicht nur in Graz.
capito und nueva gibt es auch in anderen Städten in Österreich und Deutschland.





Leistung und Wirkung

Qualifizierung am
Übergang von
Schule zu Beruf



berufshilfe

A Bildung & Karriere

Qualifizierung am Übergang von Schule zu Beruf

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

2.1 Themenfeld

Inklusion – Bildung als Schlüssel für Integration am Arbeitsmarkt

2.2 Das gesellschaftliche Problem

2.2.1 Gesellschaftliche Ausgangslage

Menschen mit Lernschwierigkeiten und schweren Behinderungen finden nach der Pflichtschule kaum berufliche Bildungsangebote vor, die ihren Bedürfnissen und ihrem Lerntempo entsprechen. Ihre Chancen auf einen Arbeitsplatz sind aufgrund ihrer Behinderung begrenzt, aufgrund mangelnder Bildungsangebote werden sie zusätzlich verschlechtert.

2.2.2 Ausmaß des Problems

30.632¹ Schülerinnen und Schüler des Schuljahres 2014/15 haben einen sonderpädagogischen Förderbedarf.

Ewa 2138 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf beendeten im Schuljahr 2014/15 in Österreich ihre Pflichtschulzeit.² Viele von ihnen sind zu diesem Zeitpunkt – auch aufgrund ihrer Entwicklungsver-

zögerungen – noch nicht job-ready. Besonders Jugendliche mit Lernschwierigkeiten und schweren Behinderungen finden schwer Zugang zu beruflichen Bildungsmaßnahmen oder bezahlter Arbeit und „verschwinden“ in spezifischen „Behinderteneinrichtungen, ohne jemals in der Statistik der arbeitslosen Personen aufzuscheinen.

2.2.3 Bisherige Lösungsansätze³

Bisher wurden Jugendliche mit Beeinträchtigungen in der Steiermark relativ unkoordiniert und teilweise parallel mit Qualifizierungs- und Arbeitsvermittlungsleistungen aus Mitteln des Landes Steiermark und des Bundes unterstützt. Dadurch konnten innovative, ineinander greifende Qualifizierungs- und Übertrittsangebote geschaffen werden, die es auch Menschen mit einer schwereren Behinderung oder sogenannten „Nicht-Arbeitsfähigen“ ermöglichten, den Weg in die Arbeitswelt zu gehen.

Allerdings fehlten steuernde Elemente auf überregionaler und fachlicher Ebene, sodass in der Praxis einige Jugendliche mit Behinderungen in der Übertrittsphase immer wieder inhaltlich ähnliche Kursmaßnahmen wiederholten, während andere kein integrierendes





Angebot für ihre Bedürfnisse vorhanden und von vornherein in spezifische Einrichtungen ohne Zugang zum Arbeitsmarkt verwiesen wurden.

geschafft ist. Im Schnitt dauert das 2,5 Jahre, wobei manche schon nach wenigen Wochen den nächsten

Schritt setzen können und andere bis zu fünf Jahren brauchen.

2.3 Der Lösungsansatz

2.3.1 Vision

„Wir können alles lernen. Wir brauchen nur die richtigen Hilfsmittel und unser eigenes Tempo“ stellt Andrew Lee, der Vorsitzende von People First, einer Selbstvertretungsorganisation für Menschen mit Lernschwierigkeiten, fest.

atempo Bildung ist davon überzeugt, dass auch Menschen mit Lernschwierigkeiten, die häufig als „arbeitsunfähig“ eingestuft werden, vieles lernen können, wenn die pädagogischen Ansätze, Materialien und das Tempo ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechen.

2.3.2 Strategie

atempo Bildung übernimmt junge Menschen mit Lernschwierigkeiten aus der Schule oder aus anderen Maßnahmen mit dem Ziel, diese in eine formal anerkannte Ausbildung oder in ein Unternehmen zu vermitteln. Weil diese Menschen mit sehr unterschiedlichen Fähigkeiten und persönlichem Reifegrad einsteigen, ist der Qualifizierungs- und Begleitungsprozess individuell angelegt. Es gibt weder ein für alle gleiches Curriculum, noch ein fix vorgegebenes Ende. Stattdessen wird so lange qualifiziert und begleitet, bis der Übertritt

Die Qualifizierung besteht aus Angeboten zur Persönlichkeitsbildung und Entwicklung von Schlüsselqualifikationen, Praktika in Unternehmen im In- und Ausland, sowie fachlichem Training je nach beruflichem Interesse. Die Teilnehmenden verbringen Teile ihrer Bildungszeit in Unternehmen oder inklusiven Bildungseinrichtungen. Dadurch werden schon während dieser Zeit tragfähige Netzwerke für den Übertritt geknüpft und das Lernen in einem inklusiven Umfeld gefestigt.

Großer Wert wird auf den Erwerb von IT-Kompetenzen⁴ gelegt. Für viele Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen bieten PC und IT eine Reihe von Hilfsmitteln, die ihnen das Kommunizieren und Lernen erleichtern. Diese Hilfsmittel werden von atempo Bildung an die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst und genützt.



1 Statistik Austria, Bildung in Zahlen, Tabellenband 2013/2014

2 statistische Hochrechnung aller Schülerinnen und Schüler der 9. Schulstufe aus Statistik Austria, Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2013/14 nach Schulstufen, Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Gesamtzahl: 5,3 %.

3 Da in Österreich für jedes Bundesland eigene Behindertengesetze gelten, wird hier speziell auf die Situation in der Steiermark, dem Standort von atempo eingegangen.

4 IT = Informationstechnologien



Hintergrund-Information in Leicht Lesen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von atempo Bildung sollen einen Arbeitsplatz oder einen Ausbildungsplatz für sich finden.
Das ist das Ziel.

Man bleibt so lange bei atempo Bildung, wie man dafür Zeit braucht.
Manche brauchen nur ein paar Wochen.
Bei anderen dauert es mehrere Jahre.
Die meisten brauchen zirka zwei einhalb Jahre.

Es gibt Schulungen im Haus.
Es gibt Praktika im Inland und im Ausland.
Und man kann in anderen Bildungseinrichtungen lernen.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer sucht sich selbst aus, was sie oder er lernt.
Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer macht sich einen eigenen Plan.
Man lernt für die Arbeit und für sich selbst.

Zum Beispiel: Was tue ich bei Streit und Ärger?
Wie werde ich selbstständiger?
Außerdem lernt man bei Bildung besonders gut, was man alles mit dem PC oder einem Tablet und im Internet machen kann.



2.3.3 Zielgruppen

Die Hauptzielgruppe sind Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen nach dem Pflichtschulabschluss in der Steiermark. Eine zweite Zielgruppe sind Unternehmen, die atempo Teilnehmerinnen und Teilnehmer einstellen. Immer stärker entwickelt sich eine dritte Zielgruppe, nämlich Fachkräfte, die sich bei atempo für das Thema „IT und Menschen mit Behinderungen“ weiterbilden.

2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Siehe Schaubild auf den Seiten 10 und 11

2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes

2.4.1 Gegenstand der Verbreitung

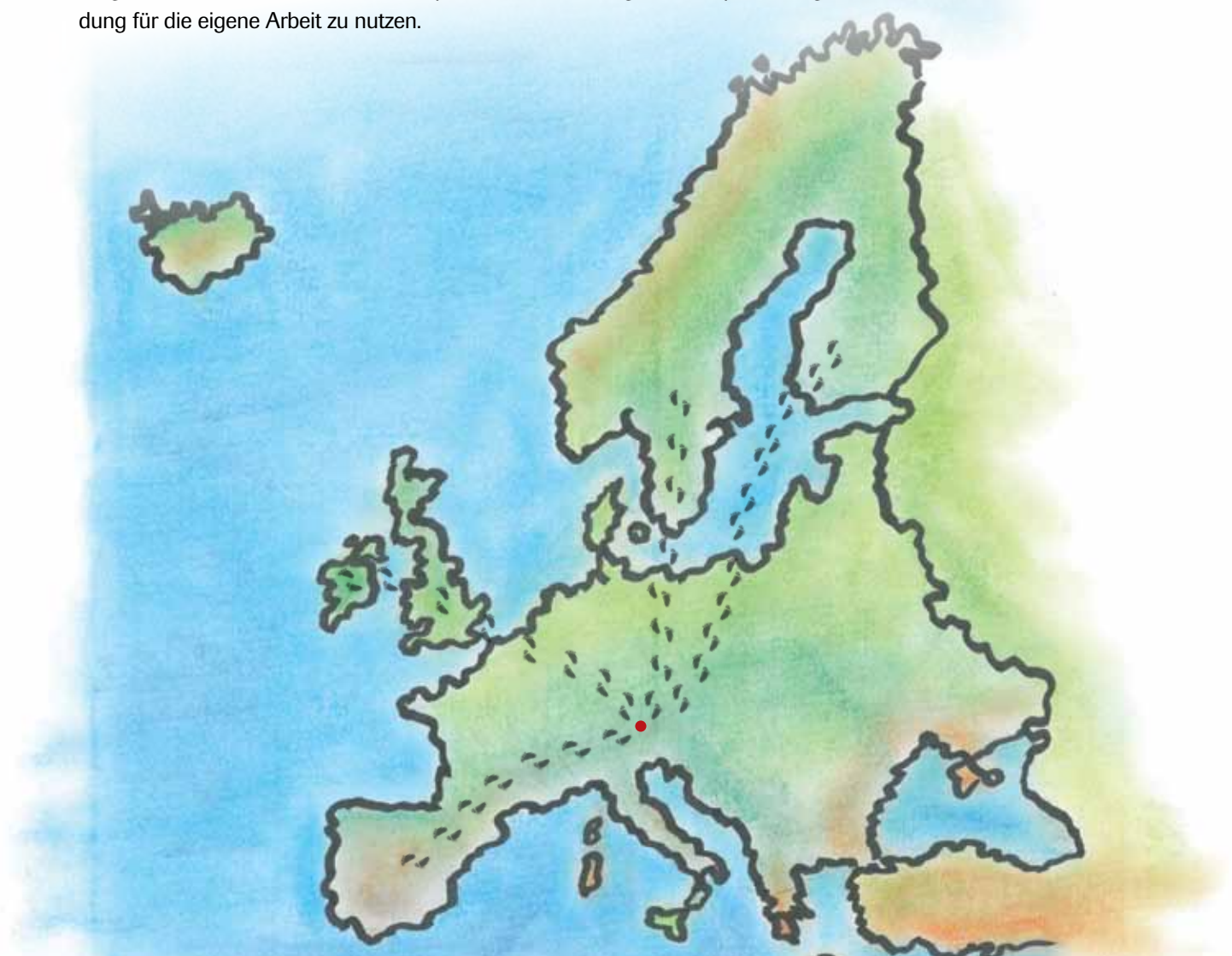
atempo Bildung will vor allem die Vision der Lern- und Arbeitsfähigkeit aller Menschen verbreiten und bietet allen Interessierten die Möglichkeit, das Know-how von atempo Bildung für die eigene Arbeit zu nutzen.

2.4.2 Verbreitungsmethode

Auf regionaler und nationaler Ebene kooperiert atempo Bildung mit allen Beteiligten im System, tauscht Erfahrungen aus und gibt Wissen weiter. Dies meist in themenbezogenen Arbeitskreisen oder als Input-Geber auf Fachtagungen. Auf internationaler Ebene verbreitet atempo Bildung Wissen und Methodik mittels Lernpartnerschaften oder Studienreisen und Fortbildungen im Rahmen europäischer Förderprogramme.

2.4.3 Stand der Verbreitung

atempo Bildung hat im Jahr 2015 bei zahlreichen europäisch ausgerichteten Fortbildungsprogrammen partizipiert. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Italien, Deutschland, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Türkei, Irland und Großbritannien sowie Wissenstransfers und gemeinsame Projekte mit Partnerorganisationen wie Irland, UK, Finnland und Deutschland zeigen die internationale Vernetzung der atempo Bildung. ➡



3. Gesellschaftliche Wirkung

3.1 Eingesetzte Ressourcen

atempo Bildung setzte im Jahr 2015 insgesamt € 1.662.598 an Ressourcen ein. Davon entfielen € 900.397 auf Personalkosten und € 334.140 auf Sachkosten. Der Großteil dieser Ressourcen wird vom Land Steiermark, Fachabteilung für Soziales, sowie vom Sozialministerium und zu einem kleinen Teil von der EU finanziert. Zusätzlich investierten sechs ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 330 Stunden für Einzelbetreuung oder Zusatzbildungsangebote im Bereich Gesundheit und Fremdsprachen.

3.2 Leistungen

Im Jahr 2015 besuchten 89 Personen das atempo Bildungsangebot. Diese Personen nutzen insgesamt 358 Module mit individuellen Bildungsinhalten und absolvierten 140 Praktika in 43 unterschiedlichen Unternehmen.

Im Bereich IT-Kompetenzen entwickelte atempo ein umfassendes Schulungsangebot für die Nutzung von Tablets.

So wurden 4 internationale, jeweils 5 tägige

ge Kurse zum Thema „Inclusive Learning with iPads und Tablets“ bzw. „Future Education with iPads und Tablets“ durchgeführt. Teilgenommen haben insgesamt 54 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den verschiedensten europäischen Ländern. Zudem wurden 2 deutschsprachige Kurse zum Thema „Inklusives Lernen und Arbeiten mit iPads“ in Graz angeboten und 4 individuelle Schulungen direkt vor Ort in anderen Organisationen organisiert.

Darüber hinaus läuft ein durch das Programm Erasmus+ geförderte dreijährige Projekt mit dem Titel „Inclusive Education with iPads and Tablets“ mit Partnerorganisationen aus Irland, UK, Finnland und Deutschland

Außerdem veranstaltet die atempo Bildung das Projekt „online@lorenz“. Gefördert werden diese iPad-Kurse speziell für Seniorinnen und Senioren sowie für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen durch netidee.

atempo Bildung bietet auch die Möglichkeit, Auslandserfahrungen im Rahmen von 2- bis



6-wöchigen Praktika zu sammeln. Im Jahr 2015 haben 4 Personen diese Möglichkeit genutzt und absolvierten ein zweiwöchiges Auslandspraktikum in Hamburg/Deutschland.

Der Ausbau von Lernfeldern im manuellen Bereich wurde 2015 wie geplant fortgesetzt. Neben dem Restaurant am atempo Standort „das Lorenz“ bieten die Haustechnik und der Gemüse- und Blumengarten viele Möglichkeiten, die Potenziale der Teilnehmenden zu erkennen und weiter zu entwickeln.

3.3 Wirkungen

Im Jahr 2015 beendeten 18 Teilnehmende ihre Zeit bei atempo Bildung. 7 davon haben nun einen fixen Arbeitsplatz am ersten Arbeitsmarkt, weitere 6 schafften den Übertritt in eine berufliche Qualifizierung. Das entspricht einer Erfolgsquote von 72%. 5 Personen sind ohne Anschlussperspektive ausgestiegen.

Insgesamt blieb die Erfolgsquote gegenüber 2014 im Jahr 2015 annähernd gleich. Fast zwei Drittel aller Teilnehmerinnen und

Teilnehmer konnten an den „ersten Arbeitsmarkt“ vermittelt werden. Die guten Ergebnisse aus früheren Jahren werden aber nicht mehr erreicht.

3.4 Evaluation und Qualitätssicherung

atempo Bildung unterzieht sich den Qualitätssicherungsvorgaben des LQW. LQW ist ein weit verbreitetes Qualitätsmanagementsystem in der Weiterbildung in Deutschland und in Österreich und gilt als anerkanntes Qualitätstestierungsverfahren.

Seit September 2012 ist der Bereich Bildung und Karriere LQW-zertifiziert. Dies bedeutet, dass durch diese Testierung ein hoher Standard im Bildungsbereich garantiert ist und atempo sich zur laufenden Reflexion und Weiterentwicklung verpflichtet. Die Retestierung wird für das Jahr 2016 angestrebt.

Seit Juli 2013 ist der Bereich Bildung und Karriere auch Ö-Cert Qualitätsanbieter. 



Erfolgsquote Vergleich 2013/2014/2015

Tabelle 1

	2013	2014	2015
Erfolgsquote Bildung & Karriere	64 %	73 %	72 %
erfolgreich auf Arbeitsplatz	32 %	59 %	39 %
erfolgreich auf Ausbildungsplatz	32 %	14 %	33 %
Ausstieg ohne Anschlussperspektive	34 %	27 %	28 %
Gesamt Abschlüsse Personen	22	22	18

4. Weitere Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

atempo Bildung wird im Jahr 2016 vor allem im Rahmen der Qualitätstestierung vermehrt an der Sichtbarmachung der erworbenen Kompetenzen der Teilnehmenden arbeiten. Dazu soll am e-Portfolio weitergearbeitet werden. Zudem wird weiter an der Entwicklung von inklusiven Bildungskonzepten und der Öffnung der Trainingsprogramme nach außen gearbeitet.

4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen

Österreich und Deutschland haben aufgrund der UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen Aktionspläne zu

deren Umsetzung verfasst. In diesen Aktionsplänen stehen inklusive Bildung und Integration am Arbeitsmarkt an wichtiger Stelle. atempo Bildung setzt sich das Ziel, möglichst flexible Einstiegsmöglichkeiten zu bieten und weiterhin für Leistungs- und Arbeitsstrukturen zu kämpfen, die es auch schwerer behinderten Menschen ermöglichen, ihren Platz am Arbeitsmarkt einzunehmen. Hier sind Politik, Behörden und Gesellschaft davon zu überzeugen, dass auch schwerer behinderte Menschen arbeitsfähig sein können und eine Klassifizierung von arbeitswilligen Menschen als „arbeitsunfähig“ keinesfalls der UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen entsprechen kann.

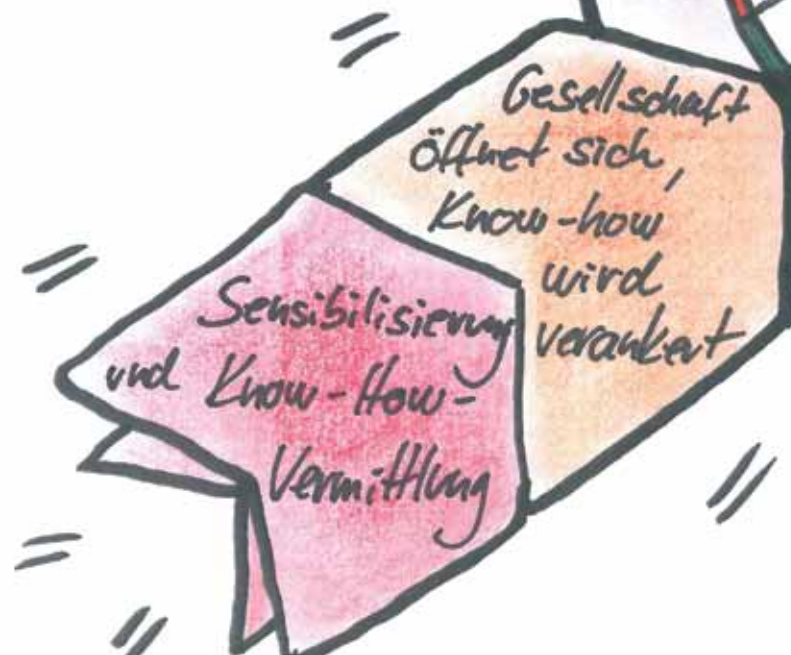
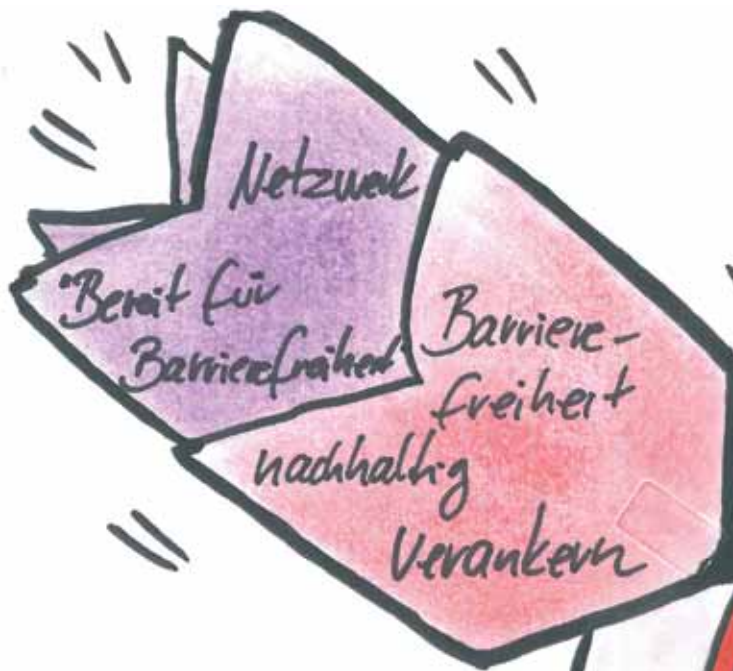


4.3 Risiken

Die Sparbemühungen in Österreich beinhalten für die Ziele von atempo Bildung zwei große Risikofaktoren. So wurde die Finanzierung langfristiger Nachbetreuungs-Maßnahmen bereits im Jahr 2013 gestrichen. Dadurch können Unternehmen mit vermittelten Personen nach einer Einarbeitungsphase nicht mehr weiter betreut werden. Der Kontakt bricht ab, so dass Unternehmen im Falle einer später auftauchenden Krise oft gar nicht mehr daran denken, dass sie Hilfe holen könnten. Die aktuellen Rahmenbedingungen für die berufliche Eingliederung von behinderten Menschen sind sehr stark reglementierend und lassen wenig individuellen Spielraum.

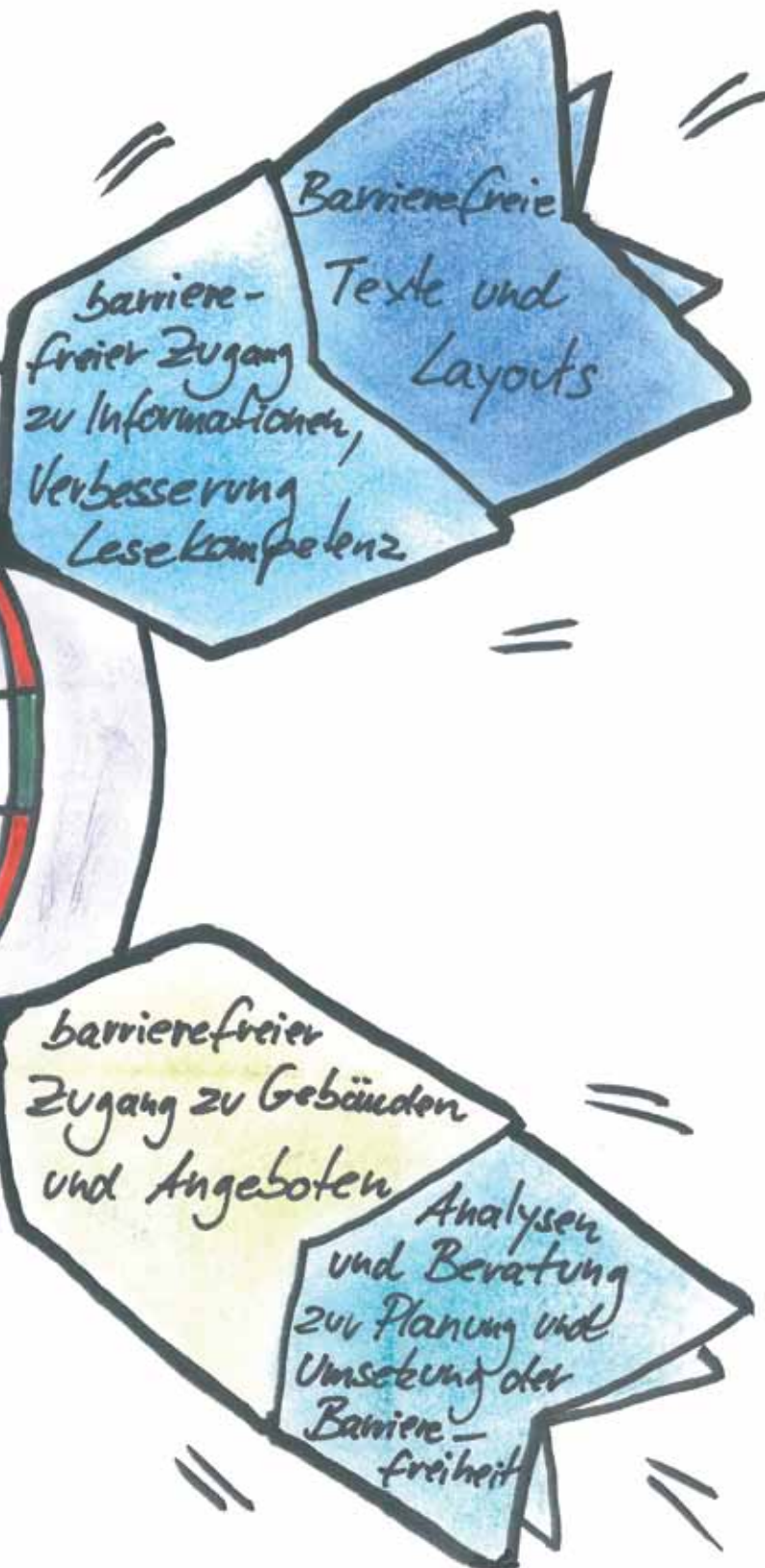
Flexibel handhabbare Qualifizierungsangebote und eine langfristige Begleitung sind aber wesentliche Faktoren für die nachhaltige Sicherung eines Arbeitsplatzes. Ohne diese Begleitung laufen Menschen mit Lernschwierigkeiten und schweren Behinderungen Gefahr, ihren Arbeitsplatz bei der ersten Krise zu verlieren, oder werden von vornherein von Unternehmen nicht angenommen, weil diese es sich nicht alleine zutrauen. 





Leistung und Wirkung

Leicht verständliche Information und Barrierefreiheit



capito

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

2.1 Themenfeld

Inklusion – Barrierefreiheit als Voraussetzung für gleichberechtigte Teilhabe

2.2 Das gesellschaftliche Problem

2.2.1 Gesellschaftliche Ausgangslage

Menschen mit Behinderungen sind aufgrund vielfältiger Barrieren aus unserer Gesellschaft ausgeschlossen. Physische Barrieren schließen Menschen mit körperlichen Einschränkungen aus. Menschen mit Sinneseinschränkungen, kognitiven Beeinträchtigungen, Lernschwierigkeiten oder geringen Lese- und Schreibkenntnis-

sen kämpfen mit Orientierungs- und Informationsbarrieren.

Barrieren bewirken, dass Menschen mit Behinderungen einen massiv eingeschränkten Zugang zu Bildung, Beruf, Kultur, etc. haben, ihre Rechte nicht kennen, keine Eigenverantwortung übernehmen können und ihr Leben lang von anderen abhängig bleiben.

2.2.2 Ausmaß des Problems

Barrierefreiheit braucht nahezu jeder Mensch irgendwann einmal im Leben. Sie ist für 10 % der Bevölkerung unentbehrlich, für 40 % notwendig und für 100 % komfortabel und dazu noch ein Qualitätsmerkmal.¹ Die aktuellen Zahlen aus dem „Behinderertenbericht“ der österreichischen Bundesregierung² zeigen, dass fast ein Drittel der Bevölkerung dauernd auf Barrierefreiheit angewiesen ist.

Wo gibt es Barrieren?

☑ Körperliche Barrieren

Schwellen und Treppen, schwere Türen, enge Toiletten ohne Haltegriffe

☑ Orientierungsbarrieren

zum Beispiel fehlende Leitsysteme, schlecht lesbare Schilder, fehlende Hinweise



bisherige Lösung



☒ Informationsbarrieren

falsch programmierte Websites, schwer verständliche Texte, unübersichtlich gestaltete Dokumente

☒ psychisch-emotionale Barrieren

Berührungsängste, Unwissenheit, Unsicherheit im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen

2.2.3 Bisherige Lösungsansätze

Viele Maßnahmen zum Abbau von Barrieren fokussieren auf eine bestimmte Zielgruppe mit Beeinträchtigung oder werden erst im Nachhinein gesetzt. Häufig sind Sonderlösungen die Folge. Diese schaffen zwar vordergründig barrierefreien Zugang für die jeweilige Zielgruppe, stellen aber möglicherweise gleichzeitig eine neue Barriere für eine andere dar. Sonderlösungen für Barrierefreiheit können zwar den Zugang beeinträchtigter Menschen zu einer bestimmten Dienstleistung, einem Angebot oder einem Gebäude ermöglichen, sie schaffen aber gleichzeitig „Sonderwelten“. Solche Sonderwelten entstehen beispielsweise durch eigene „Behinderteneingänge“, welche dann meist die Hinter- und Lieferanteneingänge sind. Auch die sogenannte „Leichte Sprache“ steht im Verdacht, Menschen mit Lernschwierigkeiten auszugrenzen. Der Vorwurf: Kommunikationsmittel in leichter Sprache – wie etwa Broschüren oder Websites – werden nur von Menschen mit Lernschwierigkeiten genutzt und nicht von allen gemeinsam.

2.3 Der Lösungsansatz

2.3.1 Vision

Die Vision von capito ist eine Gesellschaft, die Inklusion anstrebt und daher das Recht auf Barrierefreiheit und verständliche Information für alle Bürgerinnen und Bürger als selbstverständlich anerkennt.

2.3.2 Strategie

capito überträgt den ideologisch aufgeladenen Begriff der Inklusion in die Praxis. Dies gelingt, indem kleinere und überschaubare Systeme befähigt werden, inklusiv zu denken und zu handeln. Solche Systeme können Unternehmen oder Unternehmens-Abteilungen sein, Sozialeinrichtungen, Kommunen, Behörden oder Netzwerke. Kern der capito Strategie ist die konsequente Orientierung am Ziel und an der Zielgruppe eines bestimmten Systems beziehungsweise eines konkreten Angebotes des Systems.

Die Kernfragen der capito Strategie an ein System sind:

- ☒ Was ist Ihr konkretes Angebot?
- ☒ Wen wollen Sie mit Ihrem Angebot erreichen?
- ☒ Was wollen Sie mit Ihrem Angebot bewirken?

¹ Neumann, P., et al, Ökonomische Impulse eines barrierefreien Tourismus für alle – Eine Untersuchung im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, 2004 / 2. Auflage

² Bericht der Bundesregierung über die Lage behinderter Menschen in Österreich. Wien 2009

Aus der Beantwortung dieser drei Fragen lassen sich in der Folge jene Kriterien ableiten, die es ermöglichen, dass ein konkretes Angebot von jenen Menschen genutzt werden kann, für die es von Bedeutung ist.

So will zum Beispiel eine Krankenversicherung, dass ihre Versicherten sich so verhalten, dass es ihrer Gesundheit nutzt. Das Angebot der Krankenversicherung ist also: Information über gesundheitsförderndes Verhalten. Ihre Zielgruppe sind alle erwachsenen Versicherten. Dazu gehören auch Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungen oder mit geringen Deutschkenntnissen. Um ihr Ziel und die Zielgruppe zu erreichen, muss die Krankenversicherung die Informationen also so anbieten, dass sie für alle zugänglich und verständlich ist.

2.3.3 Zielgruppen

Primäre Zielgruppen von capito sind Menschen mit Lese- und Lernschwierigkeiten, Sinnesbehinderungen und motorischen Beeinträchtigungen, sowie Menschen, die aus anderen Gründen (fremdsprachlicher Hintergrund, geringe Schulbildung) Probleme haben, übliche Informationsangebote zu verstehen oder aufgrund anderer Barrieren ausgeschlossen oder behindert werden. Eine weitere Zielgruppe sind Kommunen, Behörden, Unternehmen und gemeinnützige Organisationen.

capito gibt diesen jenes Know-how weiter, das sie brauchen, um Barrierefreiheit in ihrem Wirkungsbereich umzusetzen und damit die Voraussetzungen für Inklusion zu schaffen.

2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Tabelle 2

Zielgruppe	Produkt/Dienstleistung	Etwaig erhobenes Entgelt	Erwartete Wirkung
Menschen mit Lese- und Sprachkompetenz von A1 bis B1	Verständliche und barrierefreie Formulare, CDs, Broschüren, Websites oder Bücher zu verschiedensten Themen.	Texte ca. € 110 pro Normseite, Layouts ca. € 93 pro Seite, Beratung ca. € 85 pro Stunde	Zielgruppe hat barrierefreien Zugang zur Information und kann diese verstehen und nutzen. Verbesserung der Lesekompetenzen
Menschen mit körperlichen oder Sinnesbeeinträchtigungen	Analysen von Gebäuden, Wegen, Leitsystemen, Bauplänen und Beratung bei der Umsetzung	Gebäude-Analysen ab € 430, Beratung ab € 85 pro Stunde	Zielgruppe hat barrierefreien Zugang zu Gebäuden und Angeboten und kann diese unbehindert nutzen.
Menschen in Weiterbildung	Workshops und Lehrgänge	ca. € 1.910 für einen Lehrgangplatz, ca. € 1.000 für einen Sensibilisierungs-Workshop	Gesellschaft ist offen für Kontakt mit Menschen mit Beeinträchtigungen. Know-how ist in der Gesellschaft verankert.
Behörden, Unternehmen, gemeinnützige Organisationen, Kommunen	Beratung und Begleitung bei der Projektumsetzung, Vernetzung, Schulung und langfristige Begleitung	Jahresmitgliedsbeitrag zwischen € 930 und € 1.860	Barrierefreiheit nachhaltig verankert.



Hintergrund-Information in Leicht Lesen

Barrieren

Wichtige Informationen sind oft schwer verständlich.
Viele Menschen können schwierige Texte nicht verstehen.
Sie können deswegen in unserer Gesellschaft nicht gleichberechtigt leben.

Menschen werden auch ausgeschlossen,
wenn sie nicht in ein Gebäude hinein können.
Zum Beispiel werden Rollstuhlfahrerinnen
und Rollstuhlfahrer ausgeschlossen,
wenn der Eingang zu einem Gebäude Stufen hat.

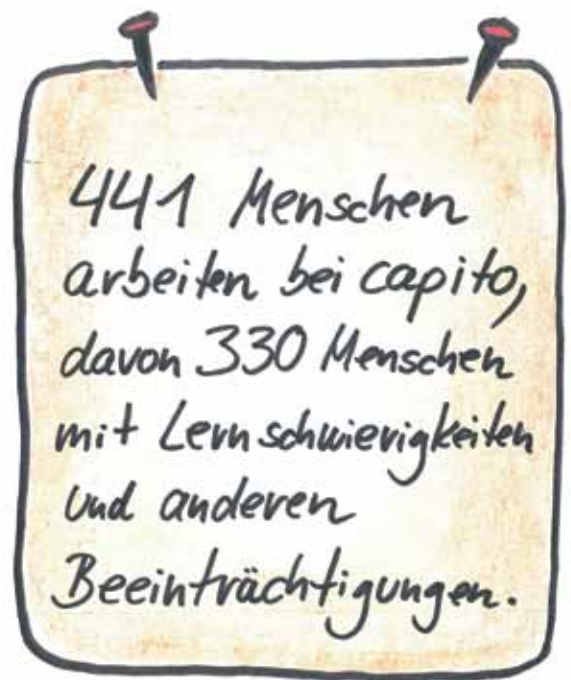
Wir wollen aber eine Gesellschaft,
in der niemand ausgeschlossen wird.
Wir wollen Barrierefreiheit für alle.

Dafür gibt es bei uns verschiedene Angebote.
Angebote für Menschen mit Behinderungen,
Menschen mit Leseschwierigkeiten
oder Menschen mit Lernschwierigkeiten.
Aber auch für Menschen ohne Behinderungen.
Zum Beispiel für Menschen mit wenig Bildung
oder Menschen, die eine andere Sprache sprechen.
Aber auch für Seniorinnen und Senioren.



- Franchise-Partner und Qualitäts-Partner
- Qualitäts-Partner

26  atempo Wirkungsbericht 2015



2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Siehe Schaubild auf den Seiten 20 und 21.

2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes

2.4.1 Gegenstand der Verbreitung

Verbreitet werden die Methode samt Know-how und der Qualitäts-Standard mit Gütesiegel.

2.4.2 Verbreitungsmethode

capito wird mittels niederschweligen Schulungen und Social Franchising verbreitet. Das Social Franchise Netzwerk von capito kooperiert intensiv und entwickelt gemeinsam die Dienstleistungen, Produkte und deren Qualität weiter.

Die Franchise Partnerinnen und Partner schulen in ihren Regionen Unternehmen und NGOs, sowie Behörden in Lehrgängen. Erfolgreich geschulte Organisationen können Qualitäts-Partner werden und so die Wirkung von capito weiter verbreiten.

Als Qualitäts-Partner verpflichten sie sich, den Qualitäts-Standard von capito einzuhalten, wenn sie selbst Texte schreiben und gestalten.

Außerdem will capito mehr Know-how über Barrierefreiheit in Gemeinden und Unternehmen bringen. Dafür wurde das Netzwerk „Bereit für Barrierefreiheit“ initiiert, welches sich an Gemeinden, Tourismusverbände und Unternehmen richtet.

2.4.3 Stand der Verbreitung

Ende 2015 besteht das Netzwerk von capito aus 19 Social Franchise Partnerschaften und 45 Qualitäts-Partnerschaften.

Das Netzwerk „Bereit für Barrierefreiheit“ umfasst seit Beginn des Jahres 2015 58 Gemeinden³. Insgesamt haben sich darüber hinaus 164 Partner-Betriebe auf ihre Barrierefreiheit hin überprüfen lassen. Das sind um 10 Betriebe mehr als im Vorjahr. Diese Partner-Betriebe und ihr barrierefreies Angebot werden zielgruppengerecht auf www.bereit-fuer-barrierefreiheit.eu darbestellt. ➡

³ 12 <http://www.bereit-fuer-barrierefreiheit.eu/de/Ueber-uns/Mitglieder-des-Netzwerks/>

3. Gesellschaftliche Wirkung

3.1 Eingesetzte Ressourcen

Die Partnerinnen und Partner von capito bieten ihre Dienstleistungen selbstständig an und setzen ihre Ressourcen aufgrund eigener wirtschaftlicher Planung ein. Im Jahr 2015 waren 9 Partnerinnen durchgehend operativ tätig. Der Ressourceneinsatz aller Partnerinnen betrug in Summe € 964.893. Davon entfielen € 651.390 auf Personalkosten und € 313.503 auf Sachkosten.

3.2 Leistungen

capito hat im Berichtsjahr 1.597 Informationsprodukte und Dienstleistungen für 562 verschiedene Kundinnen und Kunden produziert, bzw. erbracht und damit 134.500 Menschen erreicht. Das sind im Vergleich zu 2014 mehr Kunden (+99 Kunden), die zusammen genommen mehr Produkte (+590 Produkte) kauften. Insgesamt haben im Jahr 2015 441 Menschen im capito Netzwerk mitgearbeitet, 330 davon waren Menschen mit Lernschwierigkeiten

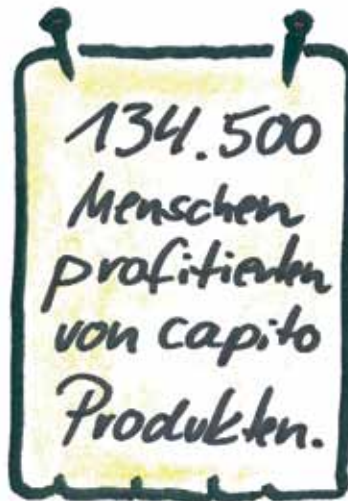
und anderen Beeinträchtigungen (Vergleich 2014: 244/218).

Dienstleistungen von capito sind beispielsweise die Übertragung von rechtlich und gesellschaftlich relevanten Texten wie Wahlinformationen in Leicht Lesen, die Erstellung von barrierefreien Layouts für Printmedien oder die Produktion leicht verständlicher Trainings- und Unterweisungsmaterialien auf CD-ROM.

Neu-Entwicklungen im capito Portfolio sind ein Leitfaden für die Durchführung barrierefreier Veranstaltungen und Schulungen für Moderationen im Leicht Lesen Format und Visualisierungen bei

Veranstaltungen.

Dienstleistungen im Bereich der baulichen Barrierefreiheit sind beispielsweise Analysen von Bauplänen, Hotels und Bildungseinrichtungen, sowie Beratung und Projektbegleitung. capito Kunden sind Bauträger und Planungsbüros, Ministerien, Landes- und Gemeindeverwaltungen und soziale Organi-



sationen, Freizeit-, Kultur- und Tourismusanbieter, Bildungseinrichtungen, Banken, sowie Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Außerdem gab capito im Jahr 2015 ein Diskursbuch zum Thema barrierefreie Information mit insgesamt 18 Autorinnen und Autoren auf verschiedenen Disziplinen heraus. Es erschien im Böhlau Verlag und hat den Titel: Leicht Lesen – der Schlüssel zur Welt.

3.3 Wirkungen

capito bewirkt, dass Menschen mit schlechten Lese- und Lernerfahrungen Informationen verstehen können. Um sicher zu gehen, dass dies tatsächlich der Fall ist, wird jedes capito Informationsprodukt von Vertreterinnen und Vertretern der Zielgruppe überprüft. Je nach Komplexität und Umfang der Informationsmenge prüfen 3 bis 60 verschiedene Personen mit Lese- und Lernschwierigkeiten oder Behinderungen ein Produkt von capito, bevor es das Haus verlässt. In den Jahren 2012, 2013 und 2014 wurde jedesmal ein spezifisches Produkt auf seine Wirkung bei den Nutzerinnen Nutzern sowie Kundinnen und Kunden evaluiert. Die Ergebnisse sind in den jeweiligen Geschäftsberichten nachzulesen und waren durchwegs positiv. Für das Jahr 2015



wurde keine spezifische Wirkungsanalyse im nachhinein durchgeführt, weil es zeitlich nicht machbar war und weil die Ergebnisse aus den drei letzten Jahren eindeutig waren.

3.4 Evaluation und Qualitätssicherung

capito hat einen für alle Partnerinnen verbindlichen Qualitäts-Standard entwickelt. Sein Kernstück ist ein dreistufiges Prüfverfahren, das jedes Informationsprodukt durchlaufen muss. Nur Produkte, welche die Verständlichkeitsprüfung durch Vertreterinnen und Vertreter der Zielgruppen bestanden haben, erhalten ein Gütesiegel. Produkte, die auch für Menschen mit einer Verständlichkeitsstufe von A1 bis B1 verständlich sind, werden mit einem Gütesiegel für Leicht Lesen gekennzeichnet. Ein weiteres Kriterium des Qualitäts-Standards verpflichtet alle Partnerinnen und Partner von capito, ihre Prüferinnen und Prüfer mit Lernschwierigkeiten für ihre Prüftätigkeit mit einem Stundensatz von mindestens € 7 zu entlohnen.

capito ist das einzige Netzwerk für leicht verständliche Information im deutschen Sprachraum mit einem Qualitäts-Standard, der von einer externen und unabhängigen Stelle, nämlich dem TÜV überprüft wird. ⁴ 

⁴ TÜV Austria, TA-ZP-12012



Hintergrund-Information in Leicht Lesen

Der capito Qualitäts-Standard

Qualität bedeutet für uns, dass Informationen für Nutzerinnen und Nutzer barrierefrei sind. Ein guter Text ist so gemacht, dass ihn die Zielgruppe verstehen und nutzen kann.

Damit wir diese Qualität anbieten können, hat capito einen Kriterienkatalog für verschiedene Zielgruppen gemacht. Dabei ist ganz wichtig, dass alle capito Produkte von einer Prüfgruppe kontrolliert werden.

Die Prüferinnen und Prüfer sind Menschen aus der Zielgruppe. Zum Beispiel Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Menschen, die nicht gut Deutsch können. Sie sind Expertinnen und Experten für barrierefreie Informationen.

Der capito Qualitäts-Standard wird außerdem jedes Jahr vom TÜV geprüft. TÜV ist eine Abkürzung für Technischer Überwachungsverein. Wenn alles gut ist, stellt der TÜV ein gutes Zeugnis aus. Dieses gute Zeugnis heißt TÜV-Zertifikat. Wenn Informationen nach den Regeln des capito Qualitäts-Standards gemacht werden, bekommen sie ein capito Gütesiegel.



4. Weitere Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

Das für 2015 geplante Fachbuch wurde heraus gegeben, die inhaltlichen Entwicklungen zu barrierefreien Veranstaltungen umgesetzt (siehe Leistungen). Das Netzwerk ist mit gesamt 64 Partnern nahe an der Planzahl für 2015 angekommen (68).

Für 2016 ist die Entwicklung einer Software samt Handy Applikation für die Bereitstellung von Informationen auf verschiedenen Sprachstufen und in verschiedenen Sprachen geplant. Damit sollen die Nutzerinnen und Nutzer die Möglichkeit haben, selbst zu bestimmen, in welcher Sprache, bzw. auf welcher Sprachstufe und in welcher Komplexität sie sich mit einer Information auseinandersetzen können und wollen.

4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen

Der Bedarf an Barrierefreiheit und verständlicher Information ist sehr hoch, und die Sensibilität in der Gesellschaft dafür steigt. Zusätzlich endet in Österreich mit 1.1.2016 die Übergangsfrist des Gesetzes zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen. Ab diesem Zeitpunkt müssen Unternehmen ihre Angebote barrierefrei zugänglich gemacht haben. Auch in Deutschland besteht mit der BITV 2.0⁵ Druck auf rechtlicher

Ebene für die Bereitstellung barrierefreier Information im Internet. Das Marktpotenzial für Produkte und Dienstleistungen von capito hat sich stark vergrößert. Dies lässt sich auch daran erkennen, dass der Wettbewerb steigt und viele Personen, die bei capito Schulungen und Lehrgängen lernten, sich nun selbstständig machen und selbst als Anbieter am Markt auftreten.

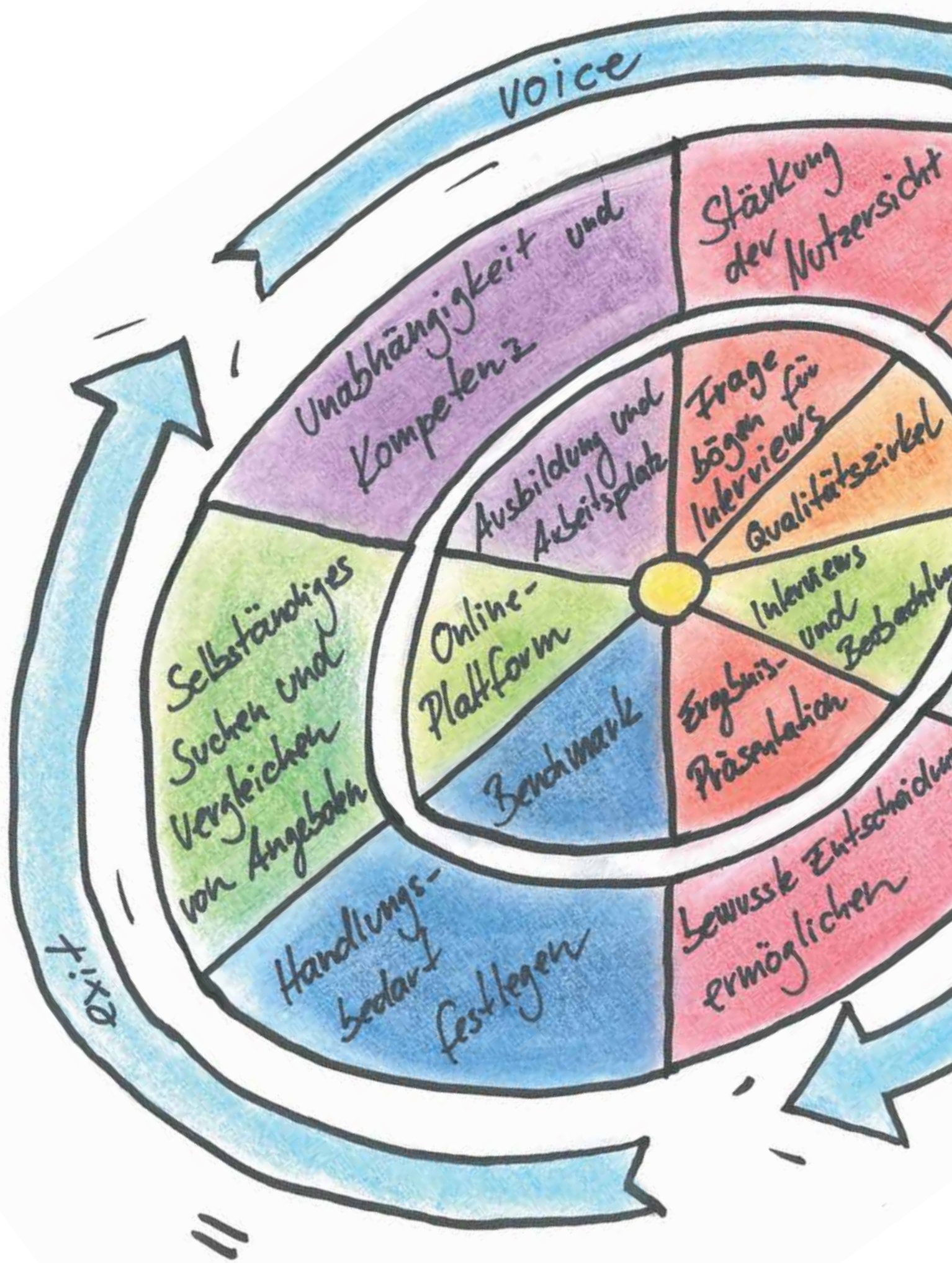
Die Chancen von capito liegen im eng zusammenarbeitenden Social Franchise-Netzwerk. Die Schwarmintelligenz der vielen unterschiedlichen Mitglieder unterstützt die rasche Weiterentwicklung und Qualitätsverbesserung der Methode und Produkte.

4.3 Risiken

capito ist gefordert, seine Positionierung als Anbieter-Netzwerk mit hoher Qualität und Professionalität zu halten. Gleichzeitig geht es daum, sich mit der Strukturierung des Marktes zu beschäftigen.

Der Wachstums- und Qualitätsentwicklungsprozess des Netzwerks ist sowohl personell als auch finanziell herausfordernd. Gleichzeitig geht es trotz allem wirtschaftlichen Handeln darum, die grundlegende Zielsetzung nicht aus den Augen zu verlieren: die Befähigung unserer Gesellschaft zu einem inklusiven Zusammenleben. 📌

⁵ Verordnung zur Schaffung barrierefreier Informationstechnik nach dem Behindertengleichstellungsgesetz





Leistung und Wirkung

**Evaluierung der
Qualität sozialer
Dienste aus der
Sicht der
Nutzerinnen
und Nutzer**

avere

C nueva

Evaluierung der Qualität sozialer Dienste
aus der Sicht der Nutzerinnen und Nutzer

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

2.1 Themenfeld

Inklusion – Menschen mit Behinderungen als Expertinnen und Experten für Lebensqualität.

2.2 Das gesellschaftliche Problem

2.2.1 Gesellschaftliche Ausgangslage

Menschen mit Behinderungen haben nur eingeschränkte Möglichkeiten, ihr Leben selbst zu bestimmen.

Dies betrifft besonders sogenannte „geistig“ behinderte Menschen (nueva spricht von Menschen mit Lernschwierigkeiten) und Menschen mit schweren Behinderungen. Viele von ihnen werden von Behinderteneinrichtungen betreut, beispielsweise in Wohnheimen, Wohngemeinschaften, Förder- und Tageswerkstätten oder von ambulanten/mobilen Assistenzdiensten unterstützt.

Sowohl die Anbieter als auch die Kostenträger und die Betroffenen sehen einen hohen Entwicklungsbedarf in Bezug auf die Nutzungsqualität und Wirkung dieser Einrichtungen.

Besonders die Sichtweise der betroffenen Menschen kommt zu kurz. Denn Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung haben im sogenannten „Dreieck sozialer Dienstleistungen“ die schwächste Position. Sie können sich weniger gut artikulieren als die Behörden und Organisationsvertreter. Und sie können komplexen fachlichen und

sozialpolitischen Diskussionen oft nicht folgen. Die Europäische Kommission bezeichnet sie als „vulnerable people“. ¹ Ihre Gefährdung wiegt umso stärker, als ihnen in den meisten Ländern Europas nicht einmal die elementarsten Konsumentenschutzrechte als Nutzerinnen und Nutzer sozialer Dienste zugestanden werden.

Elementare Konsumentenrechte sind:

- ☐ voice, das bedeutet: um seine Meinung und Bewertung zur Qualität eines Produkts oder einer Dienstleistung gefragt zu werden, dass Verbesserungsvorschläge ernst genommen werden
- ☐ choice, das bedeutet: zwischen verschiedenen Angeboten das Passende auswählen zu können
- ☐ exit, das bedeutet: den Anbieter wechseln und aussteigen zu können

Die EU-Staaten sind aufgefordert, sozial Schwachen und behinderten Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Interessen zu vertreten und sich aktiv an der Gestaltung der Dienstleistungen und ihrer Bewertung zu beteiligen. Diese Beteiligung liegt auch im Interesse der Anbieter. Denn diesen fehlen authentische Rückmeldungen darüber, was von ihren Konzepten und Zielen bei den Nutzerinnen und Nutzern ankommt.



Behörden als Kostenträger wiederum haben Interesse, die Mittel möglichst wirkungsvoll im Sinne der behinderten Menschen einzusetzen.

2.2.2 Ausmaß des Problems

1% der Bevölkerung sind „Personen mit dauerhaften geistigen Problemen oder Lernproblemen“.² Davon nehmen in Österreich und Deutschland etwa 20% bis 30% eine Tages-Strukturleistung in Anspruch.³ Das bedeutet: Mindestens jeder fünfte Mensch mit Lernschwierigkeiten oder anderen Beeinträchtigungen ist bei seiner Lebensführung

erheblich von einer sozialen Dienstleistung abhängig, und das ein Leben lang.

1 Mitteilung der Europäischen Kommission zu Dienstleistungen von allgemeinem Interesse (2007)

2 Bericht der Bundesregierung über die Lage von Menschen mit Behinderungen in Österreich, 2008, S. 12

3 hochgerechnetes Datenmaterial aus dem Evaluationsbericht 2011-2013 über Leistungen der Behindertenhilfe in der Steiermark, nueva



2.2.3 Bisherige Lösungsansätze

Bis vor einigen Jahren war man überzeugt, dass Menschen mit Lernschwierigkeiten oder schweren Behinderungen sich nicht sinnvoll am Qualitätsmanagement einer sozialen Dienstleistung beteiligen können. Demzufolge wurden Aussagen über den Output und den Outcome – wenn überhaupt – nur mittelbar getroffen, beispielsweise durch Befragung der Angehörigen oder Betreuungspersonen. Wenn direkte Befragungen von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen durchgeführt wurden, dann meist von nicht behinderten Menschen als Interviewer und nur mit Fragen zur subjektiven Zufriedenheit. Diese Ansätze bringen folgende Probleme mit sich: Angehörige oder Betreuungspersonen haben andere Vorstellungen von Qualität als die behinderten Menschen selbst. Während beispielsweise Eltern großen Wert auf Sicherheit legen, ist es den behinderten Menschen wichtiger, sich weiter

entwickeln und selbst bestimmen zu können. Die Menschen, um die es geht, bleiben in einer passiven Rolle. Es wird über sie gesprochen, statt mit ihnen. Ihre Position als schwächstes Mitglied im Dienstleistungs-dreieck ändert sich nicht. Ihre Erfahrungen als Nutzer-Expertinnen und -Experten werden nicht genutzt. Zufriedenheit allein gibt keine Aufschlüsse über Output und Outcome und lässt auch keine Vergleichbarkeit hinsichtlich der Qualität zu.

2.3 Der Lösungsansatz

2.3.1 Vision

Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen werden als Expertinnen und Experten wahrgenommen und sind Teil des Qualitätsmanagementteams. Ihre Sichtweise wird bei der Entwicklung und Bewertung von sozialen Dienstleistungen ernst genommen. Der soziale Status von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen wird aufgewertet.

2.3.2 Strategie

nueva bedeutet „Nutzerinnen und Nutzer evaluieren“. Die Evaluatorinnen und Evaluatorinnen von nueva definieren gemeinsam mit den Nutzerinnen und Nutzern die Qualitätskriterien für eine Evaluation, führen mit ihnen Interviews durch und präsentieren



ihnen die Ergebnisse. Weil die Evaluatorinnen und Evaluatoren selbst Menschen mit Lernschwierigkeiten sind, bleibt der gesamte Evaluationsprozess leicht verständlich. In der Ausbildung von nueva lernen sie, wie man Qualitätskriterien definiert, Interviews führt und Daten auswertet. Aber sie alle bringen schon zu Beginn der Ausbildung eine besondere Form der Expertenschaft mit, nämlich ihre Behinderung und ihre eigenen Erfahrungen mit Wohnbetreuung, Werkstätten und Assistenzdiensten. nueva betreibt eine Website, auf der die wichtigsten Ergebnisse der evaluierten Dienste (auf freiwilliger Basis der Anbieter) veröffentlicht werden. Behinderte Menschen, ihre Angehörigen, Anbieter und Behörden können dort die Angebote miteinander vergleichen.

2.3.3 Zielgruppen

Die Hauptzielgruppe von nueva sind Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen. nueva wird in Österreich und Deutschland umgesetzt und richtet sich an die Nutzerinnen und Nutzer von Betreuungsangeboten rund um das Wohnen und die persönliche Lebensführung, Förder-, Bildungs-, Beschäftigungsangebote, sowie an die verantwortlichen Sozialbehörden und Dienstleistungsanbieter. Die Anbieter von sozialen Dienstleistungen nutzen nueva für

die Weiterentwicklung ihrer Qualität und die Kostenträger für Planung, Controlling und Reporting.

2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Siehe Schaubild auf den Seiten 32 und 33 sowie Tabelle 3.

2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes

2.4.1 Gegenstand der Verbreitung

Verbreitet werden das Evaluationsmodell samt Instrumenten und Know-how für die Evaluierung und Weiterentwicklung sozialer Dienstleistungen.

2.4.2 Verbreitungsmethode

nueva verbreitet seinen Lösungsansatz mittels Social Franchising und Qualitäts-Partnerschaften. Die Social Franchise Partner

bilden Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen in ihrer Region unter Anleitung erfahrener Fachkräfte von nueva aus.

Nach erfolgter Ausbildung werden die Evaluatorinnen und Evaluatoren im Partnerbetrieb angestellt und bieten Evaluations-Dienstleistungen an.

Die Qualitäts-Partner sind Behindertenorganisationen, die ihr internes Qualitätsmanagement inklusiv gestalten, und dafür sogenannte Peer-Qualitätsbeauftragte von nueva ausbilden lassen.

Üblicherweise werden vor einer Entscheidung für eine Partnerschaft Pilotprojekte und Evaluationen mit nueva durchgeführt, um die Methode kennen zu lernen. Bislang wurden solche Pilotprojekte in acht Bun-

desländern Deutschlands, allen österreichischen Bundesländern, sowie in Norwegen, Tschechien, Italien und Israel durchgeführt.

2.4.3 Stand der Verbreitung

Im Jahr 2015 bildeten vier Organisationen und Regionen in Österreich und Deutschland insgesamt 38 Menschen mit Lernschwierigkeiten und anderen Beeinträchtigungen sowie 24 nicht-behinderte Fachkräfte für die Einführung eines inklusiven Qualitätsmanagements aus und begannen mit der Umsetzung als Qualitäts-Partner von nueva. Damit besteht das nueva Netzwerk zum aktuellen Zeitpunkt aus vier Social Franchise Partnern sowie vier Qualitäts-Partnern. 



2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Tabelle 3

Zielgruppe	Aktivität / Produkt / Dienstleistung	Kurze Beschreibung	Etwaig erhobenes Entgelt	Erwartete Wirkung der Aktivität
Menschen mit Lernschwierigkeiten	Ausbildung und Arbeitsplätze	10–16 Ausbildungsplätze pro Ausbildung, 8 Arbeitsplätze pro Betrieb.	Öffentlich finanziert	Unabhängigkeit, Selbstbewusstsein, Kompetenz
	Fragebögen für Interviews und Beobachtungen	Entwicklung der Qualitätskriterien mit Nutzerinnen und Nutzern	ca. € 2.800 pro Leistungsart	Stärkung der Nutzersicht.
	Qualitätszirkel	Paritätisch besetzte Arbeitsgruppe zur Festlegung von Qualitätszielen	ca. € 1.450 pro Tag	Nutzerinnen und Nutzer definieren Qualität mit. (Voice)
	Interviews und offene Beobachtung	Befragung und Beobachtung der Nutzerinnen und Nutzer von sozialen Angeboten	€ 90 bis 150 pro Nutzerin und Nutzer	Sicht der Nutzerinnen und Nutzer auf Qualität wird gehört (Voice).
	Ergebnispräsentationen	Vorstellung der Ergebnisse des eigenen und anderer Angebote für Nutzerinnen und Nutzer	im Preis für die Interviews enthalten	informierte Entscheidung aus Nutzersicht
Anbieter sozialer Dienstleistungen	Benchmark	Vergleiche von SOLL- mit IST-Werten und mit Werten anderer Anbieter.	im Preis für die Interviews enthalten	Identifizierung des konkreten Handlungsbedarfs
Menschen mit Lernschwierigkeiten und Anbieter ihrer sozialen Dienstleistungen	Ausbildung zu Peer-Qualitätsbeauftragten, Qualitätspartnerschaft	Hausinterne Schulungen für inklusiv organisiertes Qualitätsmanagement (QM), Unterstützung der Qualitäts-Partner bei Umsetzung	ab ca. € 34.000 für Schulung, Material und nueva Datenbank, ca. € 7.700 für Netzwerkbeitrag nueva	Etablierte Empowerment-Strukturen für den gemeinsamen Qualitäts-Diskurs in einer Einrichtung
Menschen mit Lernschwierigkeiten und ihre Angehörigen oder Beraterinnen und Berater	online Plattform mit Evaluationsergebnissen	Datenbank zur Präsentation, zur Suche und zum Vergleichen verschiedener Evaluationsergebnisse.	Im Preis für die Interviews enthalten	Wettbewerb unter den Anbietern wird im Sinne der behinderten Menschen und ihrer Angehörigen gefördert.

3. Gesellschaftliche Wirkung

3.1 Eingesetzte Ressourcen

Die nueva Partnerinnen und Partner bieten ihre Dienstleistungen selbstständig an und setzen ihre Ressourcen aufgrund eigener wirtschaftlicher Planung ein.

Der Ressourceneinsatz der drei tätigen nueva Betriebe zusammen betrug 2015 in Summe € 1.323.220, Personalkosten € 1.084.686, Sachkosten € 238.534. Das sind etwa € 80.000 weniger als 2014. Grund dafür ist eine Ausgabenreduktion beim Berliner nueva Partner, die sich aber nicht auf die Anstellungsverhältnisse der Evaluatorinnen und Evaluatoren auswirkte.

3.2 Leistungen

Insgesamt wurden bisher 50 Arbeitsplätze im Netzwerk von nueva geschaffen, 34 davon für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen. Weitere 12 Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen befinden sich in Ausbildung, beziehungsweise bereiten sich auf einen neuen Arbeitsplatz bei nueva in Hamburg vor. Im Vergleich zu

2014 blieb die Zahl der Arbeitsplätze für Menschen mit Lernschwierigkeiten im nueva Netzwerk gleich. nueva hat im Jahr 2015 insgesamt 2.922 Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen besucht und über die Ergebnisse informiert. Insgesamt hat nueva von 2010 bis 2015 mit 13.478 Nutzerinnen und Nutzern gearbeitet.

Auf der nueva Website¹⁴ sind 673 evaluierte soziale Dienstleistungsangebote aus Deutschland und Österreich mit ihren Ergebnissen dargestellt. Im Jahr 2015 hat nueva 49 Leistungen für insgesamt 32 Auftraggeber in der Steiermark, Oberösterreich, Kärnten, Berlin, Brandenburg, Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg gearbeitet.

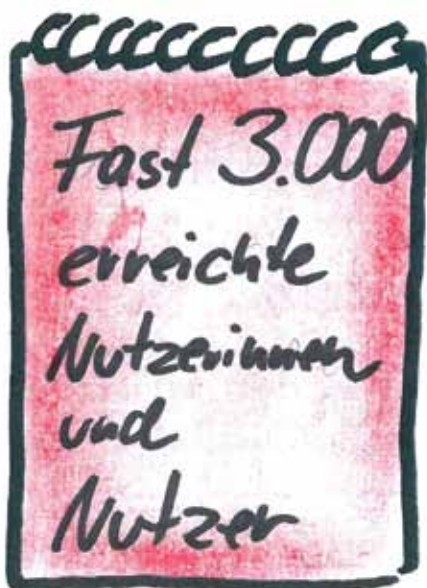
3.3 Wirkungen

Die Wirkung von nueva auf individueller Nutzer-Ebene wurde schon mehrfach analysiert und bringt durchwegs das gleiche Ergebnis: Die beteiligten Personen bei der Entwicklung von Fragebögen und Festsetzung der SOLL-Werte fühlen sich ernst genommen und geben an, dass ihre Ansichten, Ideen und Meinungen gehört und aufgenommen werden.

Befragte Nutzerinnen und Nutzer berichten, dass sich nach, bzw. durch die Befragung etwas in ihrem Leben geändert habe, zum Beispiel Wechsel in eine andere Wohngemeinschaft, Anschaffung eines Haustiers, ansprechen mit Nachnamen, statt Vornamen, usw. Die befragten Personen in den Interviews geben an, dass es ihnen gut täte, sich mit einer nueva Fachkraft zu unterhalten.

Der Beruf der nueva Fachkräfte scheint vielen erstrebenswert zu sein, denn häufig möchten befragte Personen ein Praktikum in einem nueva Betrieb machen, um auszuprobieren, ob dieser Beruf auch etwas für sie wäre.

Mit einer Evaluierung allein lässt sich aber kaum eine systemische Änderung herbeiführen, daher wurde im Jahr 2014 ein neues An-



¹⁴ www.nueva-online.info

Leistungen	Anzahl	Erreichte Nutzerinnen und Nutzer
Evaluierungen Wohnangebote	23	1.164
Evaluierungen Arbeitsangebote	2	110
Qualitätszirkel Überregional und einrichtungsbezogen – zusätzlich erreichte Personen (über Befragung hinaus)	8	15
Workshops, Beratungen, Coaching	10	1330
Qualitätspartnerschaften – Know-how Transfer	3	100
Gesamt	49	2.922

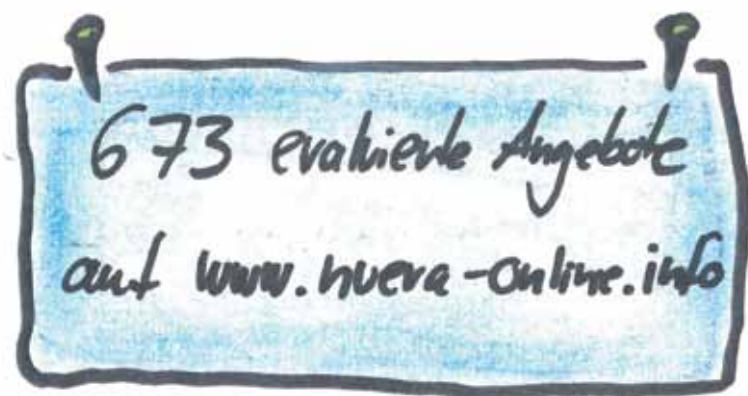
gebot für die verbesserte Wirkung von nueva auf der Organisations-Ebene eingeführt. Mit diesem neuen Angebot soll eine strukturierte Verankerung von fachlich kompetenten Nutzer-Experten für die Qualitätsentwicklung bei den Anbieterorganisationen bewirkt werden. Dieses Angebot ist im aktuellen Geschäftsbericht unter der Bezeichnung „Qualitäts-Partnerschaft“ enthalten. Die Lebenshilfe Kärnten erprobte das neue Angebot als erste Organisation, und im Jahr 2015 begannen drei weitere Organisationen aus Baden-Württemberg mit der Qualifizierung von Menschen mit Lernschwierigkeiten zu „Peer-Qualitätsbeauftragten“.

In allen vier Organisationen wurden Entwicklungsthemen identifiziert und von den

Peer-Qualitätsbeauftragten bearbeitet. Die Erfahrungen zeigen, dass das Modell der Partnerschaft ein wesentlicher Faktor für das Ziel der Nachhaltigkeit ist, denn durch die Mitgliedschaft im nueva Netzwerk entsteht auf Führungsebene ein gewisser Druck, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Die wichtigsten Indikatoren für das Gelingen eines inklusiven Qualitätsmanagements sind nach den bisherigen Erfahrungen erstens die Haltung der dafür verantwortlichen Fachkräfte und zweitens der Kompetenzgrad der Peer-Qualitätsbeauftragten.

Bis zum aktuellen Stand sind noch alle vier Organisationen als Qualitätspartner aktiv und arbeiten gemeinsam mit nueva an der Qualitätsverbesserung und mehr Empowerment



der Nutzerinnen und Nutzer des Betreuungssystems. Außerdem wurde im nueva Leistungskatalog ein neues Workshop-Format für die Begleitung von evaluierten Einrichtungen bei ihrer Qualitätsverbesserung entwickelt, auch dieser sogenannte „IQ-Workshop“ (IQ steht für Inklusives Qualitätsmanagement) trägt zu mehr Wirkung von nueva auf der organisatorischen – und damit nicht nur auf individueller Ebene einzelner Nutzerinnen und Nutzer – bei.

3.4 Evaluation und Qualitätssicherung

Der Qualitäts-Standard von nueva richtet sich nach den Vorgaben des Standards für Evaluation der Deutschen Gesellschaft für Evaluationsforschung (DeGEval).

Die Prozesse sind standardisiert erfasst und beschrieben. Interne Audits sichern das Einhalten von Vorgaben und das rechtzeitige Erkennen von unerwünschten Abweichungen. nueva unterzieht seine Methodik und seine Instrumente einer regelmäßigen Überprüfung.

Pretests sind fester Bestandteil der Qualitätssicherung. Die Wahrung der Anonymität von befragten Personen sowie der gesetzeskonforme Umgang mit Daten sind methodisch sichergestellt.

nueva arbeitet mit Fachhochschulen und Universitäten an den Partner-Standorten für begleitende Forschung zusammen und bietet Studierenden Themen, bzw. Evaluationsfelder für empirische Arbeiten an. 



4. Weitere Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

Das nueva Evaluationsmodell stößt in vielen Bundesländern Österreichs und Deutschlands auf großes Interesse. Ziel war es, das Netzwerk von nueva bis zum Jahr 2015 von 8 auf 12 Social Franchise und Qualitäts-Partner zu erweitern. Dieses Ziel wurde nicht erreicht. Es zeigte sich deutlich, dass die Vorbereitung von nueva Partnerschaften sehr viel mehr Zeit benötigt, da diese immer auch eine hohe Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit aller Beteiligten in einer Region voraussetzen.

4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen

Die Stärkung der Position von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung als Nutzerinnen und Nutzer sozialer Dienstleistungen ist ein zentrales Anliegen von Behörden, Politik und Judikatur.

Das Modell von nueva erfreut sich dort, wo es bekannt ist, hoher Akzeptanz, weil die betroffenen Menschen in der Expertenrolle auftreten. Erst ein Bruchteil der Anbieter von Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen ist erreicht, das Potenzial ist noch lange nicht ausgeschöpft.

Außerdem wird der Peer-to-Peer Ansatz auch von anderen Gruppen, beispielsweise im Jugend- oder Seniorenbereich und von Dienstleistungsanbietern für psychisch kranke Menschen nachgefragt. So wurde ein Pilotprojekt mit SOS Kinderdorf in Österreich zur Übertragung des nueva Modells in den Kinder- und Jugendbereich mit Start im Jänner 2016 vereinbart.

4.3 Risiken

Damit nueva nachhaltig wirken kann, muss der Ansatz der Nutzer-Beteiligung im Qualitätsmanagement der Anbieter und Behörden verankert werden. Dies ist bis jetzt noch nicht

in dem Ausmaß gelungen, wie es sich die Evaluаторinnen und Evaluatoren von nueva für ihre Kolleginnen und Kollegen in den diversen Einrichtungen wünschen. Eine Evaluation von nueva führt zwar während des Evaluationsprozesses und in der ersten Zeit danach oft zu einer Aufbruchstimmung und Motivation zur Veränderung bei allen beteiligten Personen. Aber es kommt auch immer wieder zu Enttäuschungen speziell auf der Seite der Fachkräfte, die sich anderes erwartet oder gewünscht haben, sich bei den Befragungen ausgegrenzt fühlen oder nicht sehen, wie und wo sie nueva für sich nutzen können. Auch wenn der Anteil der Unzufriedenen sehr gering ist, ist er dennoch ernst zu nehmen und für nueva ein Ansporn, sich weiter zu entwickeln.

Ob Kundenrechte in Zukunft breitenwirksam und nachhaltig von Menschen mit Lernschwierigkeiten und anderen Beeinträchtigungen gelebt werden, wird nicht nur von der Qualität der Leistungen von nueva abhängen, sondern auch davon, welche Richtung Behörden und Politik bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen einschlagen.

Wenn die Beteiligung von Menschen mit Behinderungen am Qualitätsmanagement weiterhin meist nur in zeitlich begrenzten Projekten stattfindet, besteht das Risiko, dass Menschen mit Lernschwierigkeiten erleben, dass ihr ganzer Einsatz wirkungslos verpufft, weil die Ressourcen und Rahmenbedingungen für dauerhafte Verankerung fehlen. Frustration und Ohnmachtsgefühle anstatt Empowerment wären die Folge.

Beteiligung von Nutzerinnen und Nutzern am Qualitätsmanagement kann nur dann langfristig gesichert werden, wenn diese auch von jenen Stellen gewollt ist, welche für die Programmik und strategische Ausrichtung sozialer Dienstleistungen verantwortlich sind. ➡

sein Leben
selbst
bestimmen

respektiert
werden

jede
und
jeder
in seinem
Tempo

Was wäre,
wenn alle Menschen
gleichgestellt miteinander
leben, lernen und
arbeiten könnten?

im Beruf
Erfolg
haben

Verschiedenheit
genießen

alles ohne
Barrieren
erreichen

interessante
Ausbildungen
machen

Die Organisation atempo

Partnerschaften
und Netzwerke

atempo

5. Organisationsstruktur und Team

5.1 Organisationsstruktur

atempo wurde im Jahr 2000 von Walburga Fröhlich und Klaus Candussi als gemeinnütziger Verein „atempo zur Gleichstellung von Menschen“ gegründet.

In den ersten 5 Jahren seines Bestehens führte der Verein alle operativen Geschäfte und legte den Grundstein für die atempo Angebotspalette.

Die Entwicklung der atempo Angebote machte eine Professionalisierung und Differenzierung der Organisationsstruktur erforderlich. Daher besteht atempo heute aus einer Gruppe von drei miteinander verbundenen Organisationen: Dem gemeinnützigen Verein atempo, der gemeinnützigen atempo GmbH, und der CFS GmbH.

Die atempo GmbH setzt die Angebote „Bildung“ und „capito Graz“ um. Außerdem führt die atempo GmbH das Restaurant „Das Lorenz“, in dem Menschen mit Lernschwierigkeiten lernen und arbeiten können.

Die CFS GmbH ist im Auftrag des Vereins

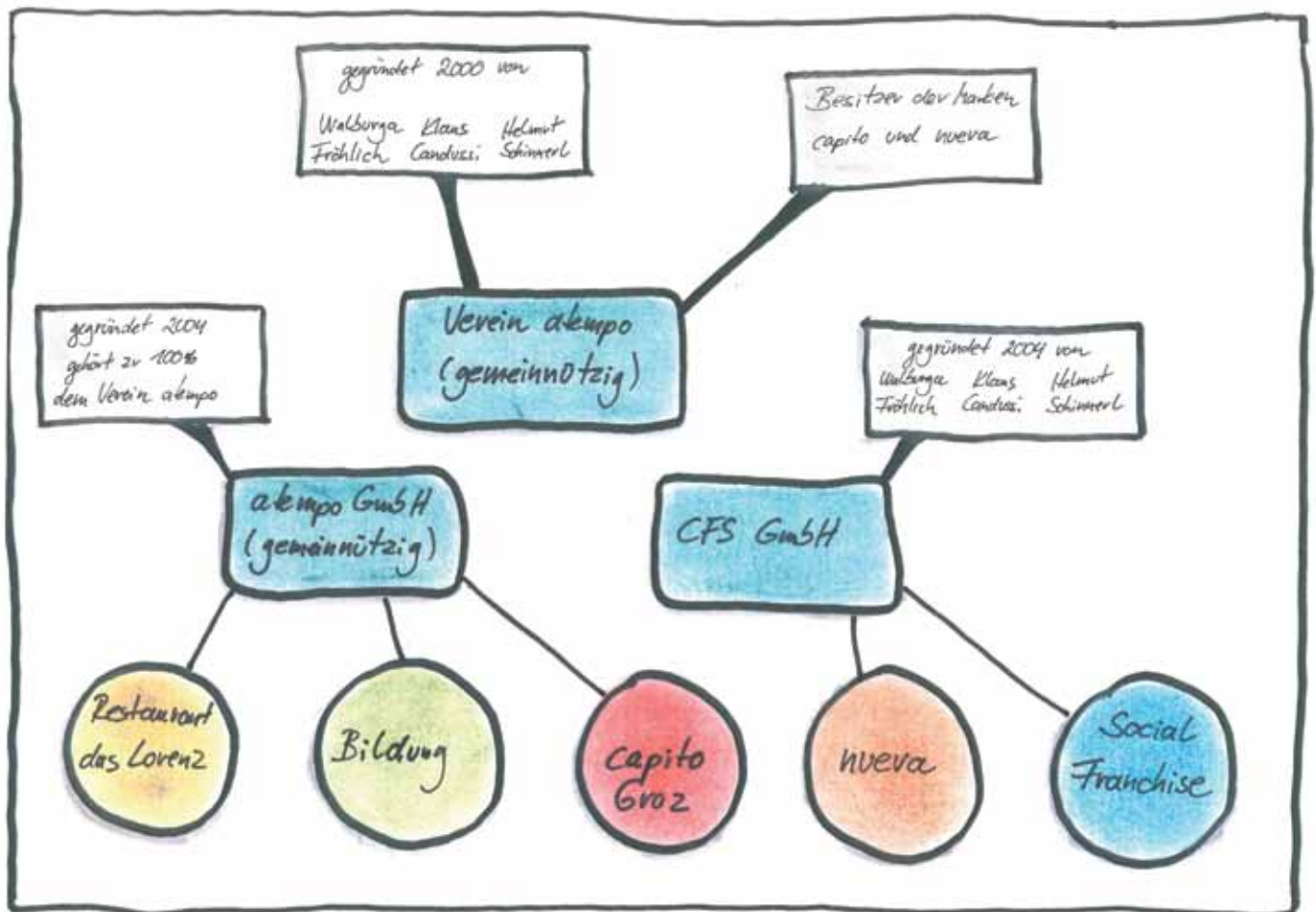
atempo für den Aufbau des Social Franchise Netzwerks und die Vermarktung von atempo Produkten am freien Markt zuständig.

Da dieser Tätigkeitsbereich dem Social Business zuzurechnen ist, wurde für die CFS GmbH kein Gemeinnützigkeitsstatus beantragt. Die CFS GmbH ist also den steuerlichen Bedingungen eines „normalen“ Unternehmens unterworfen.

Da der gemeinnützige Verein atempo der Besitzer der atempo Marken ist, erhält er Lizenzgebühren von der CFS GmbH für jede Social Franchise Partnerschaft. Diese Gebühren dienen dem Verein zum Aufbau von Rücklagen, bzw. zur Weiterentwicklung der atempo Angebote.

Insgesamt hatte die atempo Gruppe im Berichtsraum 81 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 16 mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen.

Bei der CFS GmbH wurde im Jahr 2015 ein neuer Arbeitsplatz für Menschen mit Behinderungen geschaffen.



	gemeinnützige atempo GmbH	CFS GmbH	atempo Gruppe gesamt
Anzahl Mitarbeitende	73	8	81
Davon Festangestellte	68	8	76
Davon Mitarbeitende mit Behinderung	14	2	16 
Davon Vollzeit	10	1	11
Davon Teilzeit	58	7	65
Ehrenamtliche	5	0	5
Rechnerische Anzahl von Vollzeitstellen	40,15	4,39	44,54
Differenz im Vergleich zum Vorjahr	2,57	-0,68	1,88

5.2 Stand der Organisationsentwicklung

Der Businessplan für die Jahre 2013 – 2015 sieht einen umfassenden Reorganisations- und Wachstumsprozess vor. Die atempo Gruppe will aber nicht als Organisation wachsen, sondern die Vision der Gleichstellung von Menschen gemeinsam mit starken Partnerinnen und Partnern in einem Social Franchise Netzwerk verbreiten. Die Social Franchise Partnerinnen und Partner sind aber nicht nur Verbreiterin der Vision, sondern setzen diese selbst in ihrer Organisation um. Sie schaffen hochwertige Arbeitsplätze für Menschen mit Lernschwierigkeiten als Expertinnen und Experten.

Dieser Prozess ist mit Ende des Jahres 2015 für beide Marken abgeschlossen. Die vorgesehenen Milestones des Businessplans wurden im Wesentlichen erreicht, das Übertragungs- und Wachstumsmodell hat sich in der Praxis bewährt.

Das atempo Netzwerk ist von 6 Partnern im Jahr 2012 auf insgesamt 78 Partner angewachsen und hat 157 neue Arbeitsplätze, davon ein Drittel für behinderte Menschen geschaffen. Im Jahr 2015 wurden Relaunches und Verbesserungen der Informationstechnologien und Suchplattformen durchgeführt. Dies betrifft die Websites www.nueva-online.info sowie

www.bereit-fuer-barrierefreiheit.eu (vorher www.cedos.at) und die Analyse-Software für Barrierefreiheits-Analysen. Außerdem wurden, wie geplant, die ersten Franchise-Partnerschaften in der Schweiz gestartet.

5.3 Vorstellung der handelnden Personen

Walburga Fröhlich

Walburga Fröhlich ist Obfrau des Vereins atempo, Geschäftsführerin der atempo GmbH sowie geschäftsführende Gesellschafterin in der CFS GmbH.

■ Erfahrungen und Kompetenzen

Ausbildung in Sozialarbeit und Sozialmanagement, Abschluss MA der FH Joanneum in Graz; Ausbildung für integrative Supervision und Organisationsberatung am Fritz Perls Institut Düsseldorf; Berufserfahrung als Sozialarbeiterin, Supervisorin, Beraterin und Referentin.

■ Führungserfahrung

Erfahrung im Aufbau und in der Führung von Beratungsstellen und der Konzeption und Leitung von transnationalen Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Mit-Gründerin von atempo und gemeinsam

mit Klaus Candussi zentrale Repräsentantin der atempo Gruppe.

■ Spezielle Kenntnisse/Erfahrungen

Arbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung aller Altersstufen, wissenschaftliche Begleitforschung; Supervision und Organisationsberatung, barrierefreie Kommunikation, vieljährige Erfahrung im Stakeholder-Management.

Klaus Candussi

Klaus Candussi ist Kassier des Vereins atempo, Geschäftsführer der atempo GmbH, sowie geschäftsführender Gesellschafter in der CFS GmbH.

■ Erfahrungen und Kompetenzen

Studium der Musikwissenschaft, Abschluss Mag.Phil. an der KF-Uni Graz; Sozialmanagement Studium, Abschluss MAS an der WU-Wien; Berufserfahrung als Landessekretär der Lebenshilfe Steiermark, Geschäftsführer mehrerer Organisationen in der Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung, Journalist, Berater und Vortragender.

■ Führungserfahrung

Erfahrung im Aufbau und in der Führung von sozialen Organisationen, in der Konzeption und Leitung von transnationalen Entwicklungsprojekten. Mit-Gründer und gemeinsam mit Walburga Fröhlich zentraler Repräsentant der atempo Gruppe.

■ Spezielle Kenntnisse/Erfahrungen

Arbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung, sowie Arbeit mit Selbsthil-

feorganisationen; Erfahrung als Organisationsberater, Moderator und Lehrbeauftragter; journalistische Praxis und Vortragstätigkeit; vieljährige Erfahrung im Stakeholder-Management.

Helmut Schinnerl

Helmut Schinnerl ist Schriftführer des Vereins atempo, Prokurist in der atempo GmbH, sowie Gesellschafter in der CFS GmbH.

■ Erfahrungen und Kompetenzen

Ausbildung zum Behindertenpädagogen inklusive Leiterlehrgang; Berufserfahrung als Leiter von Einrichtungen in der Behindertenhilfe; Systemischer Coach, Projektmanager und Berater. Ausbildung als Sicherheitsfachkraft.

■ Führungserfahrung

Vieljährige Leitungserfahrung in sozialen Organisationen. Gründungsmitglied des Vereins atempo.

■ Spezielle Kenntnisse/Erfahrungen

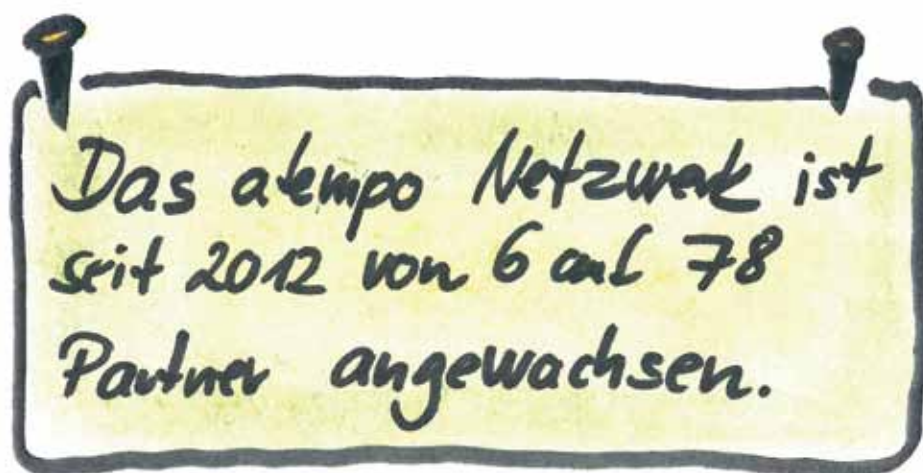
Arbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung, sowie Arbeit mit und Führung von Selbsthilfeorganisationen; Erfahrung im Projektmanagement auf nationaler und transnationaler Ebene, Arbeitssicherheit und organisatorischer Brandschutz barrierefrei.



5.4 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Das atempo Netzwerk besteht aktuell aus 24 Social Franchise Partnerschaften für die Marken capito und nueva, 13 davon in Deutschland, 1 in der Schweiz und 10 in Österreich.

Das Netzwerk „Bereit für Barrierefreiheit“ bietet den niederschwelligsten Zugang zu aktuellem Know-how für die konkrete Umsetzung von Barrierefreiheit. Dieses Netzwerk verbindet Gemeinden, Tourismusverbände und Unternehmen und hat 90 Mitglieder¹. Es wurde von atempo ini-



Das atempo Netzwerk ist von 6 Partnern im Jahr 2012 auf insgesamt 78 Partner angewachsen und hat 157 neue Arbeitsplätze, davon ein Drittel für behinderte Menschen geschaffen.

atempo ist zertifiziertes Mitglied des Österreichischen Franchiseverbands. Neben dem Social Franchise Netzwerk setzt atempo auf das niederschwelligere Verbreitungsmodell der sogenannten „Qualitäts-Partnerschaften“. Derzeit gibt es 50 capito und vier nueva Qualitäts-Partnerinnen und Partner. Somit besteht das atempo Netzwerk aus insgesamt 78 Partnerinnen und Partnern, das sind um 15 mehr als im letzten Berichtszeitraum.

tiert und wird gemeinsam mit den Social Franchise Partnerinnen und Partnern koordiniert.

atempo konnte in den Jahren seines Bestehens schon viele Juroren für verschiedenste Auszeichnungen überzeugen. Im Jahr 2015 kamen der Zweiländerpreis des Forum Mittelstand Grenzenlos, die Nominierung für den Green Franchise Award des Deutschen Franchiseverbands, der National Champion des European Business Awards und der Erasmus+ Award hinzu.

Seit Dezember Herbst 2015 sind die beiden Gründungspersonen Walburga Fröhlich und Klaus Candussi Ashoka Fellows, davon gibt es weltweit ca. 3.200.

¹ <http://www.bereit-fuer-barrierefreiheit.eu/de/Ueber-uns/Partner-im-Netzwerk>

² In Österreich gibt es kein staatliches Anerkennungsverfahren zur Bescheidung der Gemeinnützigkeit. Die Gemeinnützigkeit ist bei der Gründung eines Vereins oder Unternehmens an das zuständige Finanzamt zu melden. Im jährlichen Umsatzsteuerbescheid wird die korrekte Abführung der UST bestätigt.

6. Profile der beteiligten Organisationen

6.1 Organisationsprofil der Organisationen der atempo Gruppe

Organisationsprofil

Tabelle 6

Name	Verein atempo, gemeinnützig	atempo GmbH gemeinnützig	CFS GmbH nicht gemeinnützig
Sitz der Organisation gemäß Satzung	8301 Lassnitzhöhe, Greimelweg 21	8010 Graz, Heinrichstraße 145	
Rechtsform	eingetragener Verein	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Adresse Telefon E-Mail	8010 Graz, Heinrichstraße 145 T +43 316 81 47 16 0 office@atempo.at		
Website	www.atempo.at www.nueva-network.eu www.capito.eu		
Gründungsjahr Gründer	2000 Walburga Fröhlich, Klaus Candussi, Helmut Schinnerl	2004 Verein atempo	2004 Walburga Fröhlich, Klaus Candussi, Helmut Schinnerl
Nachfolgeregelung	Das Eigentum des Vereins ist bei Auflösung einem gemeinnützigen Zweck zuzuführen.		
Link zur Satzung	http://www.atempo.at/de/Kontakt/Impressum/Vereinsstatuten-atempo/		
Art des Registers Ort des Registers Datum der Eintragung	Zentrales Vereinsregister Österreich 28.12.2000 Registernummer: ZVR: 371908933	Firmenbuch Landesgericht Graz 17.12.2004 FN 257059 d	Firmenbuch Landesgericht Graz 17.12.2004 FN 257236 p
Zuständiges Finanzamt	Graz Stadt	Graz Stadt	Graz Stadt
Erklärung des gemein- nützigen Zwecks	Der Verein ist gemeinnützig und insbesondere mildtätig im Sinne der §§ 34 BAO. ²	Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinn ausgerichtet und verfolgt die Gleichstellung von Menschen.	steuerrechtlich nicht ge- meinnützig, Social Business GmbH
Mitarbeitervertretung	keine Mitarbeiter	Gewählter Betriebsrat für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der atempo Gruppe	

6.1.1 Kurzprofile der Partner-Organisationen

Innovia gGmbH

Rennweg 7a

6020 Innsbruck

Rechtsform: gGmbH

Gründung: 2005

atempo Partner seit: 2007

für die Angebote: capito

Kompetenznetzwerk KI-I

Altenbergerstraße 69, 4040 Linz

Rechtsform: eingetragener Verein

Gründung: 2003

atempo Partner seit: 2008

für die Angebote: capito, nueva

die reha e.V.

Weydemeyerstraße 2/2a

D-10178 Berlin

Rechtsform: eingetragener Verein

Gründung: 1990

atempo Partner seit: 2011

für die Angebote: capito

1a Zugang

Beratungsgesellschaft mbH

Gottlieb-Binder-Straße 3

D-71088 Holzgerlingen

Rechtsform: gGmbH

Gründung: 2012

atempo Partner seit: 2012

für die Angebote: capito

Oberschwäbische

Werkstätten OWB

Jahnstraße 98

D-88214 Ravensburg

Rechtsform: gGmbH

Gründung: 1970

atempo Partner seit: 2012

für die Angebote: capito

Gesellschaft für

teilhabeorientiertes Qualitätsma-

nagement GETEQ

Heinrich Heinestraße 15

D-10179 Berlin

Rechtsform: gGmbH

Gründung: 2012

atempo Partner seit: 2012

für die Angebote: nueva

Hamburger Landesarbeitsgemein-

schaft für behinderte Menschen e.V.

(LAG)

Richardstrasse 45

22081 Hamburg

Rechtsform: e.V.

Gründung: 1975

atempo Partner seit: 2014

für die Angebote: nueva

ARINET GmbH

Das Arbeitsintegrationsnetzwerk

Schauenburgerstraße 6

20095 Hamburg

Rechtsform: GmbH

Gründung: 1995

atempo Partner seit: 2014

für die Angebote: capito

Stiftung Das Rauhe Haus

Beim Rauhen Hause

22111 Hamburg

Rechtsform:Stiftung

Gründung 1833

atempo Partner seit: 2014

Für die Angebote capito

Die Rummelsberger Dienste für

Menschen mit Behinderung

gemeinnützige GmbH

Silbergasse 2

90518 Altdorf

Gründung: 1890

atempo Partner seit: 2014

für die Angebote: capito

Auftakt GmbH

Dietrichgasse 48

1030 Wien

Rechtsform: GmbH

Gründung: 1999

atempo Partner seit: 2014

für die Angebote: capito

Verein autArk

Soziale Dienstleistungs GmbH

Rudolfbahngürtel 2/2

9020 Klagenfurt

Rechtsform: GmbH

Gründung: 1996:

atempo Partner seit: 2014

Für die Angebote: capito

Kortexter

Kommunikation GmbH

Margeritenstraße 8 A

3032 Eichgraben

Gründung: 2014

atempo Partner seit: 2014

Für die Angebote capito

Amt d. Stmk. Landesregierung A11-
Soziales
Anwaltschaft für Menschen mit
Behinderung
Joanneumring 20a
8010 Graz
atempo Partner seit: 2014
Für die Angebote: nueva

Starmühler Agentur & Verlag GmbH
Schellinggasse 1/7
1010 Wien
Rechtsform: GmbH
Gründung:
atempo Partner seit: 2015
Für die Angebote: capito

Lebenshilfe Trier e.V.
Schönbornstraße 1a
54295 Trier
Rechtsform: e.V.
Gründung 1962
atempo Partner seit: 2015
Für die Angebote: capito

Norddeutsche Gesellschaft
für Diakonie e.V.
Schleswiger Werkstätten
Aalborgstr. 61
24768 Rendsburg
Rechtsform: e.V.
Gründung: 1995
atempo Partner seit: 2015
Für die Angebote: capito

Cook Company
Vilbeler Landstraße 45b
60388 Frankfurt am Main
Rechtsform: GmbH
Gründung 2009
atempo Partner seit: 2015
Für die Angebote: capito

ARGUS! Kultur&Kommunikation
Oefelestraße 16
81543 München
atempo Partner seit: 2015
Für die Angebote: capito

Lebenshilfewerk Mölln-Hagenow
gemeinnützige GmbH
23879 Mölln
Rechtsform: GmbH
atempo Partner seit: 2015
Für die Angebote: capito

Pierre Sonderegger
Fichtenstraße 3
8200 Schaffhausen
Schweiz
Rechtsform: GmbH
Gründung: 2015
atempo Partner seit: 2015
Für die Angebote: capito

NO SUN Werbeagentur GmbH
Operring 7
8010 Graz
Rechtsform: GmbH



Neu

Gründung: 2001
atempo Partner seit: 2016
Für die Angebote: capito

fischkom
pr | kommunikation
Kirchstraße 4
A-6811 Göfis
atempo Partner seit: 2016
Für die Angebote: capito



Neu

Knackpunkt
Selbstbestimmt Leben Salzburg
Aignerstr. 69
5026 Salzburg
atempo Partner seit: 2016
Für die Angebote: capito



Neu

Sole GmbH
Wiener Straße 35a
A-8605 Kapfenberg
atempo Partner seit: 2016
Für die Angebote: capito



Neu

Ausgetretene Franchise Partner im
Berichtszeitraum:
Starmühler Agentur & Verlag GmbH,
(Januar 2015), Pierre Sonderegger (
Februar 2015), Lebenshilfe Trier e.V.,
Juli 2015

Qualitäts-Partner für nueva

- Verein Lebenshilfe Kärnten
- Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH GWW
- Oberschwäbische Werkstätten GmbH OWB
- Hagsfelder Werkstätten & Wohngemeinschaften gGmbH HWK

Ausgetretene Qualitäts-Partner für nueva: Im Berichtszeitraum sind keine Qualitäts-Partner für nueva ausgetreten.

Qualitätspartner von capito

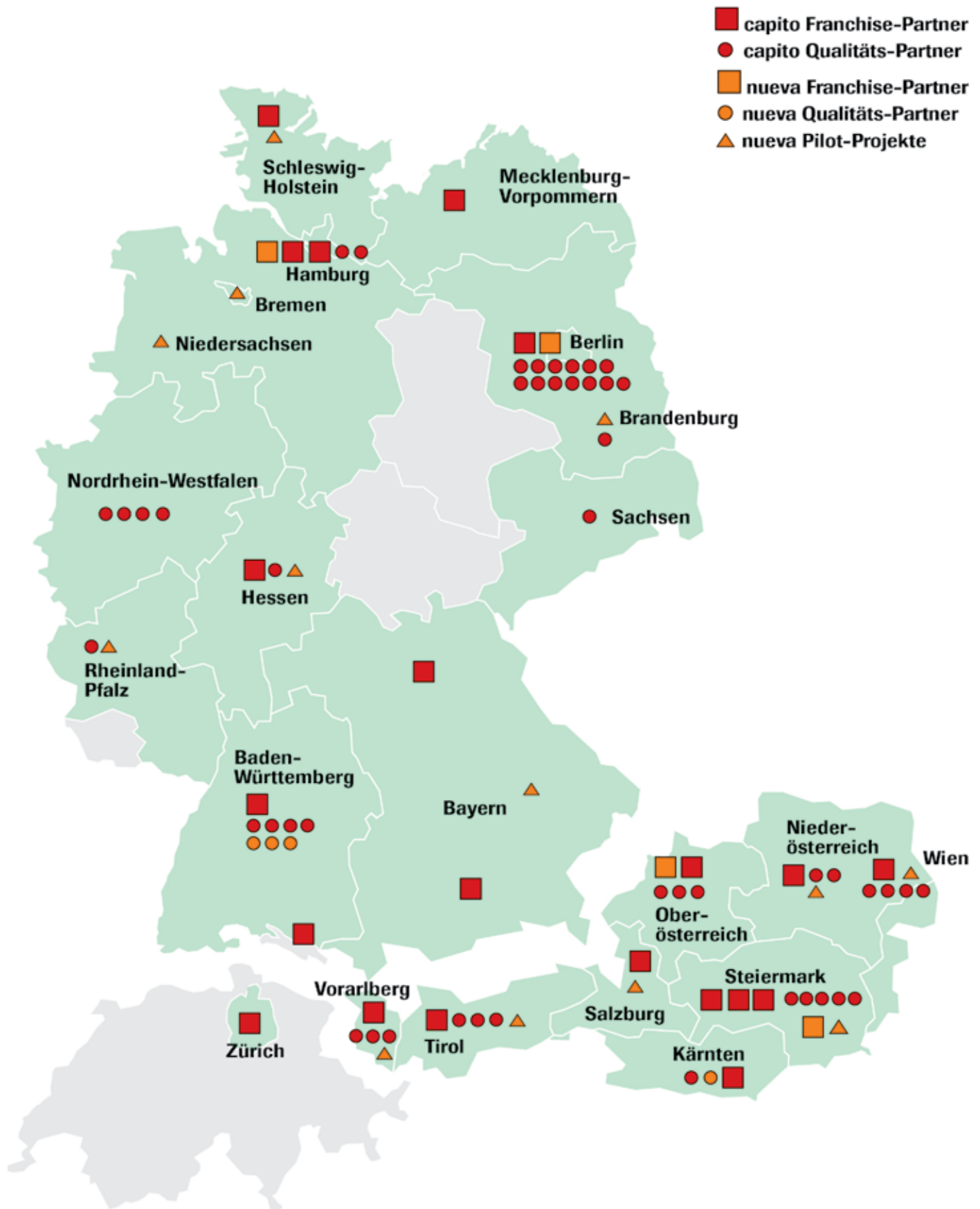
- aktion weitblick – betreutes wohnen – gGmbH
- Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen
- AMB Steiermark
- Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abt. 8
- Arche Tirol
- atempo Bildung
- Barbara Reindl
- Behindertenwerk Main-Kinzig e.V.
- berliner STARThilfe e.V.
- Beschützende Werkstätten Heilbronn mbH
- BHW Niederösterreich
- BIZEPS – Zentrum für Selbstbestimmtes Leben, Wien

- Bundesamt für Naturschutz, Bonn
- Caritas für Menschen mit Behinderungen
- caritas Vorarlberg
- Caritas Wohnen im Erzbistum Paderborn gem. GmbH
- Chance B Gleisdorf
- Delphin-Werkstätten Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin
- Diakoniewerk Gallneukirchen
- EJF gemeinnützige AG
- Evangelisches Johannesstift Behindertenhilfe gGmbH
- Evangelisches Johannesstift Behindertenhilfe gGmbH
- FAB Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung Projekt Eule
- Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH
- Gewaltschutzzentrum Steiermark
- GINKO Berlin gGmbH
- Herzogsägmühle
- IfS Vorarlberg
- In der Gemeinde leben gGmbH
- Jugend am Werk
- LAG Werkstatträte Baden Württemberg
- Landesarbeitsstelle Schule – Jugendhilfe
- Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen gGmbH

- Lebenshilfe Graz Umgebung / Voitsberg
- Lebenshilfe Kärnten
- Lebenshilfe Niederösterreich
- Lebenshilfe Vorarlberg
- Lotse Berlin
- Österreichisches Bundesministerium für Inneres
- Presse- und Informationsamt der Bundesregierung
- Samariteranstalten Fürstenwalde
- Selbstbestimmt Leben
- Sozialdiakonisches Werk ZOAR GmbH
- Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin
- Soziales Zentrum St. Josef der Barmherzigen Schwestern Zams
- Sozialhilfeverband (SHV) Liezen
- St.-Elisabeth-Stiftung
- Stephanus Stiftung
- Verein Balance – Leben ohne Barrieren
- Verein Wir in Hall
- Wittekindshof – Diakonische Stiftung für Menschen mit Behinderungen

Im Berichtszeitraum ist kein Qualitäts-Partner für capito ausgetreten.

Das atempo Netzwerk



6.1.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Social Franchise Netzwerk von atempo

Im atempo Netzwerk mit allen Partnerinnen und Partnern arbeiten insgesamt 455 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowohl angestellt als auch auf Honorarbasis. (Arbeitsleis-

tungen auf Honorarbasis werden vor allem in den sogenannten Prüfgruppen erbracht, in denen Produkte und Dienstleistungen auf ihre Barrierefreiheit hin überprüft werden.) 78% aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im atempo Netzwerk haben eine Behinderung – das sind 356 Menschen.

6.2 Governance der Organisation

6.2.1 Leitungsorgan

Die Vorstandsmitglieder des Vereins atempo sind Walburga Fröhlich (Obfrau), Klaus Candussi (Kassier) und Helmut Schinnerl (Schriftführer). Die Rechnungsprüfung führen Walter Eigner und Romana Steinberger durch. Walburga Fröhlich und Klaus Candussi führen die Geschäfte der beiden GmbHs der atempo Gruppe. Ihre Befugnisse sind in den Geschäftsordnungen sowie ihrem Dienstvertrag geregelt.

6.2.2 Aufsichtsorgan

Der Verein als Besitzer der gemeinnützigen atempo GmbH und die CFS GmbH haben gemeinsam einen Beirat. Die Befugnisse des Beirats sind in der Geschäftsordnung des Beirats, sowie in den Vereinsstatuten und dem Gesellschaftsvertrag der CFS GmbH geregelt. Insbesondere wird der Beirat bei Entscheidungen zur Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung, zur jährlichen Finanzplanung und strategischen Ausrichtung sowie außerplanmäßigen Geschäften, die den Rahmen von € 10.000 überschreiten, im Vorfeld zur Beratung eingeladen und angehört. Die Beiratsmitglieder sind Manfred Radermacher (Berlin), Philipp Bodzenta (Wien), Andreas Kattinig (Linz), Michael Meyer (Wien) und Dorothee Vogt (München). Im Jahr 2014 fanden je eine Sitzung zum Quartal statt.

6.2.3 Interessenskonflikte

Interessenkonflikte könnten zwischen dem Verein mit seiner gemeinnützigen GmbH und der CFS GmbH entstehen, da diese nicht im Eigentum des Vereins steht. Aus

diesem Grund ist es eine wesentliche Aufgabe des Beirats, auf eine korrekte und angemessene Vertretung der Interessen der einzelnen Körperschaften zu achten.

6.3 Beteiligungsverhältnisse

Die gemeinnützige atempo GmbH ist im Eigentum des Vereins atempo. Die CFS GmbH wurde von den drei Vorstandsmitgliedern des Vereins atempo mit privaten Mitteln gegründet, um die Gemeinnützigkeit des Vereins atempo nicht zu gefährden.

Seit Jänner 2013 ist die Social Investment Organisation „BonVenture“ an der CFS GmbH beteiligt. Sie unterstützt den Aufbau des Social Franchise Netzwerks mit Eigenkapital und einem Gesellschafterdarlehen.

6.3.1 Eigentümerstruktur

atempo (siehe Tabelle 6, Seite 56).

6.3.2 Beteiligungen

Der Verein atempo ist an der gemeinnützigen Gesellschaft für Teilhabeorientiertes Qualitätsmanagement GETEQ mit einem Kapitalanteil von € 1.000 beteiligt.

Die GETEQ ist nueva Social Franchise Partnerin in Berlin. 

6.4 Umwelt- und Sozialprofil

atempo bemüht sich, den Prinzipien der Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen. Dazu gehören die Verwendung öko-zertifizierten Papiers für das Corporate Design und öffentlicher Verkehrsmittel für Dienstreisen, sowie die Organisation von Veranstaltungen nach den Richtlinien als „green events“. atempo aktivierte einen alten Klostergarten am Standort, in dem Gemüse, Kräuter und

Blumen für „Das Lorenz“ gezogen werden. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen diesen Garten für private Gemüsebeete. Das Lorenz catert täglich mehrere Unternehmen ohne Einweg-Verpackung. Als „Lorenz im Glas“ werden die Menüs in Weck-Gläsern portioniert und transportiert. atempo unterzog sich im Jahr 2014 einer ausführlichen Evaluierung des Social Franchise Netzwerks durch die Gesellschaft für Unternehmens- und Netzwerkevaluation mbH (GUN). Die GUN ist die vom Österreichischen Franchiseverband beauftragte Prüfungsinstanz und ein positives Prüfungsergebnis Voraussetzung für eine ordentliche Mitgliedschaft. Diese Prüfung gilt für 3 Jahre.

In der Prüfung bewerteten alle Franchise Partner von atempo in anonymisierten Fragebögen die Performance des Systems und der Franchisezentrale. atempo erhielt dabei ein ausgesprochen positives Ergebnis und erreichte in vielen Punkten die TOP 3 der in Deutschland evaluierten Systeme. Bis auf eine Partnerin oder Partner (anonym) äußerten sich alle Partnerinnen und Partner sehr zufrieden und würden das System auch ihren Freunden empfehlen.

Das atempo Führungsteam besteht aus vier Frauen und vier Männern. Ein gemeinsamer Betriebsrat ist für alle Gesellschaften der Gruppe eingerichtet; daneben sorgen Werkstatträte und Behindertenvertrauenspersonen für die Wahrung der jeweiligen Interessen. Arbeitszeiten werden flexibel den Wünschen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angepasst. Die Einkommensspreizung zwischen niedrigstem und höchstem Gehalt beträgt 1:3,4 und liegt hiermit weit unter den von der Gemeinwohlökonomie akzeptierten Grenzwerten (1:10). 

Eigentümerstruktur

Tabelle 7

	Eigentümer	Kapitalanteil	Stammanlage in €
Gemeinnützige atempo GmbH	Verein atempo	100 %	35.000
Gemeinnützige nueva GmbH	Verein atempo	100 %	35.000
CFS GmbH	Candussi	28,94 %	15.050
	Fröhlich	28,94 %	15.050
	Schinnerl	9,42 %	4.900
	Bon Venture II GmbH & Co. KG	32,69 %	17.000
	Gesamt	100 %	52.000

Gehälter und Faktoren

Tabelle 8

	2014	2015	Abweichung
niedrigstes Gehalt (Reinigung 1. Dienstjahr/ Gastronomie Hilfskraft)	1.411,50	1.500,00	6,27 %
Median-Einkommen	2.112,69	2.133,75	0,1 %
Durchschnittseinkommen	2.209,02	2.202,58	-0,05 %
höchstes Einkommen (Geschäftsführung 29. Dienstjahr)	4.890,08	5.102,61	4,35 %
Faktor niedrigstes zu höchstem Gehalt	3,46	3,40	-0,17 %
Faktor Median zu höchstem Gehalt	2,31	2,39	3,52 %
Faktor Durchschnitt zu höchstem Gehalt	2,21	2,32	4,82%

7. Finanzen

7.1 Buchführung & Bilanzierung

7.1.1 Buchführung

Das Rechnungswesen und die Buchführung der atempo Gruppe werden intern von insgesamt vier Personen (2,2 VZÄ) erledigt. Zahlungen können nur von der Leitung des Rechnungswesens gemeinsam mit einer Geschäftsführungsperson durchgeführt werden. Die Buchführung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen für kleine Kapitalgesellschaften.

7.1.2 Jahresabschluss

Die Jahresabschlüsse werden intern vorbereitet und von der Steuerberatungskanzlei „Steirische Wirtschaftstreuhand GmbH & Co KG“ in Graz fertig gestellt und überprüft. Der Jahresabschluss der CFS GmbH für 2013 wurde von der Wirtschaftsprüfungskanzlei „Pucher & Schachner“ in Graz geprüft. Die nächste Prüfung ist für den Jahresabschluss 2015 vorgesehen.

7.1.3 Controlling

Die Leiterin des Rechnungswesens übernimmt in Zusammenarbeit mit den Führungskräften und der Geschäftsführung monatliche reportings samt GuV an die Gesellschafter. Die Führungskräfte stehen in der Verantwortung für strategische Änderungsvorschläge bei Abweichungen von den Planzahlen. Der Beirat erhält zu jedem Quartal einen ausführlichen Finanz- sowie Geschäftsbericht.

7.2 Vermögensverhältnisse

7.2.1 Vermögensrechnung

(vereinfachte Darstellung der Mittelverwendung und -herkunft in €) siehe Tabellen 8 und 9 auf den Seiten 59 und 60.

7.3 Einnahmen und Ausgaben

Siehe Tabelle 11 auf den Seiten 62 und 63.



7.2.1 Vermögensrechnung (vereinfachte Darstellung der Mittelverwendung und -herkunft) in €

Tabelle 9a

Währung, Einheit	Verein atempo	gemeinnüt- zige atempo GmbH	gemeinnüt- zige nueva GmbH	CFS GmbH	Jahr
Aktiva (Vermögen, Mittelverwendung)					
I. Immaterielles Vermögen (z. B. Software)	-	-	-	83,31	2013
	-	-	-	0,07	2014
	-	5.868,83	-	0,07	2015
II. Sachanlagen	-	102.208,24	0,00	22.079,32	2013
	-	109.418,73	0,00	17.066,40	2014
	-	88.087,45		14.299,01	2015
III. Finanzanlagen	53.500,00	-	-	-	2013
	43.513,07	-	-	-	2014
	36.000	-	-	-	2015
IV. Vorräte	-	4.659,44	44.129,00	-	2013
	-	7.081,52	0,00	5.000,00	2014
	-	21.697,83	-	38.231	2015
V. Forderungen	147.165,42	458.261,50	142.904,02	233.702,32	2013
	162.276,60	312.912,97	357,54	165.647,62	2014
	184.708,82	232.942,82	-	182.522,90	2015
VI. Liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben)	4.853,61	4.220,74	67.068,73	6.587,13	2013
	895,20	1.601,95	7.786,81	70.784,40	2014
	214,19	698,76	-	37.453,95	2015
VII. Rechnungsabgrenzungsposten	-	6.062,61	994,25	1.658,35	2013
	701,75	7.710,23	0,00	11.867,23	2014
	-	50.326,81	-	912,32	2015
Summe Vermögen	205.519,03	602.412,53	256.904,34	264.110,43	2013
	207.386,62	438.725,40	7.786,81	270.365,72	2014
	220.923,01	399.622,50	-	273.419,25	2015

Tabelle 9b

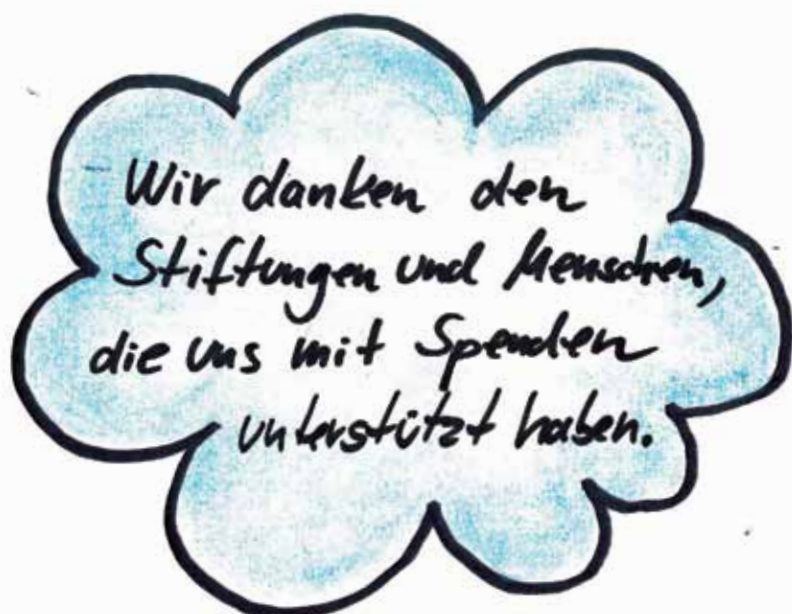
Währung, Einheit	Verein atempo	gemeinnüt- zige atempo GmbH	gemeinnüt- zige nueva GmbH	CFS GmbH	Jahr
Passiva (Mittelherkunft)					
Verbindlichkeiten					
I. Aufgenommene Darlehen	-	154.259,61	-	388.846,00	2013
	-	179.182,63	-	439.738,36	2014
	-	166.009,06		508.000	2015
davon von Mitgliedern oder Gesellschaftern	-	-	-	300.000,00	2013
	-	-	-	328.000,00	2014
	-	-	-	398.000,00	2015
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.079,90	119.777,94	0,00	54.666,29	2013
	1.681,20	68.034,13	0,00	48.174,55	2014
	1.033,20	53.571,61		35.443,06	2015
III. Sonstige Verbindlichkeiten	610,91	629.344,05	274,83	26.451,71	2013
	1.170,60	505.045,20	74,83	51.715,86	2014
	1.709,89	515.346,43		103.025,45	2015
Summe Verbindlichkeiten	1.690,81	903.381,60	74,83	469.964,00	2013
	2.851,80	752.261,96	74,83	539.628,77	2014
	2.743,09	734.927,10		646.468,51	2015
Saldo Aktiva abzgl. Verbindlichkeiten (= Eigenkapital + Rückstellungen + Investitionszuschüsse)	203.828,22	-300.969,07	5.550,62	-205.853,57	2013
	204.534,82	-313.536,56	7.711,98	-269.263,05	2014
	218.179,92	-335.304,60		-373.045,26	2015

7.2.2 Darlehen in €

Tabelle 10

Darlehens- geber	Summe	Laufzeit	Tilgung	Sicher- heiten	Nach- rangig- keit	Noch aus- stehender Betrag	Wer
Hypo Bank Kredit	70.000	10 Jahre	halbjährlich	keine	-	37.999,39	gemeinnützige atempo GmbH
Hypo Bank Kontokorrent- kredit	150.000	unbefristet	-	keine	-	128.009,67	gemeinnützige atempo GmbH
BonVenture	268.000	5 Jahre	ab 2016	Marken- rechte	-	268.000	CFS GmbH
BonVenture	70.000	1 Jahr	ab 2016	keine	-	70.000	CFS GmbH
Erste Bank good.bee	110.000	5 Jahr	ab 31.12. 2015	Marken- rechte	-	104.761,90	CFS GmbH
6 Privat- personen	89.000	5 Jahre	29.000 i.J. 2013; ab 2016	keine	-	60.000	CFS GmbH
Gesamt						668.770,96	

Währung, Einheit	Verein atempo	gemeinnützige atempo GmbH	gemeinnüt- zige nueva GmbH	CFS GmbH	Jahr
Einnahmen					
1. Erlöse	15.563,09	1.915.203,62	342.842,98	258.079,52	2013
	13.134,00	2.134.473,47	135.606,22	528.975,48	2014
	17.098,93	2.281.871,92		558.438,31	2015
davon aus öffentlichen Aufträgen	-	1.319.035,19	103.000,00	-	2013
	-	1.448.310,63	13.974,30	5.900,00	2014
		1.531.910,20		4.347	2015
2. Zuwendungen	-	-	-	-	2013
	-	-	55.000,00	-	2014
	-	31.452,00	-	-	2015
davon aus öffentlicher Hand (Zuschüsse)	-	-	-	-	2013
	-	-	55.000,00	-	2014
		-			2015
3. Beiträge	-	-	-	-	2013
	-	-	-	-	2014
	-	-	-	-	2015
4. Sonstige Einnahmen	1,76	155.973,11	44.312,56	4.594,46	2013
	0,41	124.432,91	3.453,71	8.408,35	2014
	0,02	87.800,94	-	52.374,18	2015
Summe Einnahmen	15.564,85	2.071.176,70	387.155,54	262.673,98	2013
	13.134,41	2.258.906,38	194.059,93	537.383,83	2014
	17.098	2.369.672,86		610.812,49	2015



7.3.2 Ausgaben in €

Tabelle 11b

Ausgaben	Verein atempo	gemeinnützige atempo GmbH	gemeinn. nueva GmbH	CFS GmbH	Jahr
A1. Projektkosten	5.232,10	1.705.991,14	328.672,02	400.696,05	2013
	2.440,78	1.727.771,04	162.760,23	419.840,25	2014
	3.453,84	1.866.365,03	-	514.378,99	2015
A2. Werbekosten	40,73	1.455,83	895,44	48.602,12	2013
	-	213,73	51,64	58.681,44	2014
	-	1.178,57	-	50.240,54	2015
A3. Verwaltungskosten	-	459.551,00	97.726,00	60.383,93	2013
	-	529.807,33	23.586,70	98.009,85	2014
	-	511.301,07	-	118.613,05	2015
4. Finanzierungskosten	-	5.363,84	-	17.348,11	2013
	-	8.883,98	-	24.024,77	2014
	-	7.150,13	-	27.515,12	2015
5. Steuern	0,45	-	-	1.517,00	2013
	0,10	-	-	1.437,00	2014
	0,01	-	-	1.751,00	2015
6. Sonstige Ausgaben (Rechtskosten für Markenrechte)	-	-	-	-	2013
	9.986,93	-	-	-	2014
	-	-	-	-	2015
Summe Ausgaben	5.273,28	2.172.361,81	427.293,46	528.547,21	2013
	12.427,81	2.266.248,62	186.398,57	601.993,31	2014
	3.453,84	2.385.994,80	-	712.498,70	2015
Jahresergebnis (Einnahme abzgl. Ausgaben)	10.291,57	-101.185,08	-40.137,92	-265.873,33	2013
	706,60	-7.342,24	7.661,36	-64.609,48	2014
	13.645,11	-16.321,94	-	-101.686,21	2015





7.3.3 Erläuterung zu den Einnahmen und Ausgaben

Die Erlöse und Zuschüsse aus öffentlicher Hand stammen im Wesentlichen vom Land Steiermark in Form von fixen Kostensätzen pro Tag und vom Sozialministeriums-Service in Form von Jahresverträgen für die atempo Bildung. Außerdem erhält atempo Zuschüsse von der EU für Entwicklungs- und Mobilitätsprojekte. Die Erlöse aus öffentlicher Hand stiegen aufgrund neuer EU-Projekte.

Die nueva GmbH wurde wie geplant mit Dezember 2014 liquidiert, der steirische Evaluationsbetrieb vom Land Steiermark als Franchisepartner übernommen.

Die Erlöse aus nicht öffentlichen Aufträgen stammen bei der atempo GmbH vom Restaurant „Das Lorenz“ sowie von Aufträgen für capito Graz. Sonstige Einnahmen stammen aus Verrechnungen zwischen den GmbHs der atempo Gruppe für anteilige Aufwände bei Miete und Infrastruktur sowie Verwaltung und auftragsbezogene Personalstundenverrechnungen an die CFS GmbH. Außerdem erhielt die atempo GmbH eine Spende in Höhe von € 20.000 von einer Stiftung aus München und ein Stipendium von Ashoka für die beiden Fellows Walburga Fröhlich und Klaus Candussi. Der Verein erhielt als Entwickler und Besitzer der Marken von der CFS GmbH einen Lizenz-

betrag von € 17.098 aus den Mitgliedsbeiträgen des Social Franchise Netzwerks.

Die Erlöse der CFS GmbH stammen aus dem Social Franchising, Qualitätspartnerschaften und nueva Evaluationen außerhalb der Steiermark. Die Erlöse aus dem Social Franchise Netzwerk stiegen im Jahr 2015 um € 75.000. Das Social Franchise Netzwerk ist im Aufbau begriffen und hat auch 2015 mehr Ressourceneinsatz benötigt als Einnahmen erzielt werden konnten. In der Tabelle 6 werden die Einnahmen und Ausgaben für den Bereich Social Franchising bei der CFS GmbH detailliert dargestellt. Das Ergebnis der CFS GmbH für das Jahr 2015 entspricht nicht dem Plan. Für 2015 geplante und vorbereitete nueva Franchisepartnerschaften, bzw. Qualitätspartnerschaften sowie Evaluationen wurden kurzfristig abgesagt oder verschoben.

Insgesamt war das Ergebnis um € 100.000 schlechter als geplant. Grund dafür waren ein Auftragsentfall in der Höhe von € 50.000 sowie die Verschiebung einer geplanten Vertragspartnerschaft mit einem Umsatzvolumen von 80.000. Der Wegfall dieser Umsätze konnte nur mehr zu etwa 25% kompensiert werden. Für das Jahr 2016 ist ein positives Gesamtergebnis der atempo Gruppe zu erwarten. Ab 2016 beginnt auch die Rückzahlung der Darlehen.

Hintergrund-Information in Leicht Lesen

Wenn man große Dinge vorhat, braucht man viel Geld.
Man muss erst vieles aufbauen und entwickeln.

Das ist ein bisschen so wie bei einer Pflanze:
Eine Pflanze muss man auch erst gießen,
bevor sie Blüten oder Früchte hat.

Wir haben im Jahr 2015
mehr Probleme gehabt und weniger Geld eingenommen,
als wir geplant hatten.

Aber wir werden im Jahr 2016 genug Geld einnehmen,
dass wir mit dem Zurückzahlen
unserer Schulden beginnen können.

Tabelle 12

Ausgaben	Betrag 2013	Betrag 2014	Betrag 2015
Personal (10 Personen – 10.563 Stunden, entspricht 6,18 Vollzeitstellen)	214.865	237.685	312.685
Sachkosten für capito/nueva/marken-übergreifend	150.775	252.254	332.616
Ausgaben gesamt	365.640	489.939	645.527
Einnahmen	Betrag 2013	Betrag 2014	Betrag 2015
Mitgliedsbeiträge	62.928	129.232	220.100
Know-how Transfer Beiträge inklusive Reisekostenersatz	54.100	255.669	213.919
Werbemittel-Kostenersatz Partner	4.555	18.120	7.500
sonstige Einnahmen (Fachkonferenz, Fortbildungsförderungen, Rückersätze für Reisekosten)	16.003	6.120	133.043
Einnahmen gesamt	137.586	409.141	574.562
Ergebnis	-228.054	- 80.798	- 70.965

7.4 Lagebericht

Die atempo Gruppe startete 2013 mit einem ambitionierten Businessplan, der vorsieht, ab 2016 wieder positive Ergebnisse zu erwirtschaften, um die bis dahin erhaltenen Darlehen zurückzahlen zu können.

Strategisch soll dieses Ziel mit dem Aufbau des Social Franchise Netzwerks erreicht werden, das laut Businessplan bis Ende 2015 auf 30 Partnerinnen mit namhaften Mitgliedsbeiträgen angewachsen sein sollte. Dieses Ziel wurde im Jahr 2015 nicht ganz erreicht. Der Ausfall der schon vorbereiteten und geplanten 4 nueva Qualitäts-Partner führte zu einem deutlich schlechteren Ergebnis der atempo Gruppe als geplant.

Die Liquidität konnte durch ein Überbrückungsdarlehen des CFS-Gesellschafters BonVenture gesichert werden, was jedoch zu einem Anstieg der Gesamt-Darlehenssumme

für die atempo Gruppe führte.

Für das Jahr 2016 sind 6 weitere Partner für capito und nueva geplant. Außerdem werden Evaluationsprojekte durchgeführt, die zu einem Teil schon 2015 vorbereitet und geplant wurden. Dadurch kann nach heutigem Wissensstand dennoch mit der Rückzahlung der Darlehen begonnen werden.

Die Zusammenarbeit mit den Investoren und Darlehensgebern BonVenture, Erste Bank und sechs Privatpersonen aus der Steiermark, Wien und Oberösterreich blieb auch im Jahr 2015 ausgesprochen positiv.

Der bis zum heutigen Zeitpunkt trotz Ausfällen sichtbare Wachstumsverlauf des Social Franchise Netzwerks und weitere Beauftragungen für Evaluationen begründen die positive Fortbestehungsprognose der atempo Gruppe.



Hintergrund-Information in Leicht Lesen

atempo hat im Jahr 2015
4 Partner weniger dazu bekommen als geplant.

BonVenture hat geholfen und atempo Geld geliehen.
Das bedeutet, dass atempo insgesamt
mehr Schulden hat als geplant.
atempo muss auch mehr Geld an BonVenture zurückzahlen.

Man kann aber sehen,
dass das Franchise-Netzwerk
jedes Jahr gut weiter wächst.

Im Jahr 2016 sollen 6 neue Partner dazu kommen.
Und es gibt schon neue Aufträge für nueva für das Jahr 2016.

Deshalb denkt das Team von atempo,
dass es das Jahr 2016 gut schaffen wird.



Dieser Bericht orientiert sich am Social Reporting Standard.
Mehr unter www.social-reporting-standard.de
Den Bericht gibt es auch zum Download unter www.atempo.at

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber: atempo GmbH
Text: Walburga Fröhlich, Klaus Candussi
Zeichnungen und Schaubilder: Eva Kleinferchner
Fotos: Stiefkind Fotografie
Gestaltung Starmühler Agentur & Verlag, www.starmuehler.at